

Naturwissenschaftlicher
Verein für das Fürstentum
Lüneburg von 1851 e. V.

Jahrbuch

Band 50



Herausgeber: Andreas Fichtner, Werner Härdtle & Johannes Prüter
2026

Herausgeber:
Andreas Fichtner, Werner Härdtle & Johannes Prüter
Satz & Lektorat: Sabine Arendt, lektoratmitformat@posteo.de
Titelfoto: Johannes Prüter
Designvorlagen: borowiakzieheKG
Druck: Bartels Druck GmbH, Lüneburg



© 2026
Naturwissenschaftlicher Verein
für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e. V.
Wandrahmstraße 10
21335 Lüneburg
<http://www.naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de>

ISSN: 0340-4374

Inhalt

Vorwort	5
Marion Welsch	
Wer war Heinrich Steinvorth? – Biographisches zum Mitbegründer des Naturwissenschaftlichen Vereins in Lüneburg	9
Ulrich Gebhard	
Gutes Leben und gute Orte – Natur als Erfahrungsraum und Sinninstanz	21
Detlef Schumacher & Gerhard Stein	
Der „Riesenammonit“ vom Zeltberg im Museum Lüneburg	43
Gerhard Stein	
Lüneburg als Typlokalität miozäner Nordsee-Mollusken	55
Markus Quante	
Wolken – ihre Bedeutung für Wetter, Klima und Umwelt	73
Carsten Hobohm	
Jahrhundert-Dürre und Rekordernte 2025 in Norddeutschland?	101
Ute Thiergärtner & Florian Bibelriether	
Amphibienschutz in der Elbtalaue – Von der besonders geschützten Rotbauchunke zur Massenart Moorfrosch	123
Heike Brenken	
Heiden - Schnucken - Schäfer – vom Aussterben bedroht?	141

Elke Bergmann & Ingrid Lönngren	
Das Heide-Herbar der Käte Lampert – „Flora der Lüneburger Heide und ihrer Ränder“	155
Angelika Schwabe	
Ein Keimlingsherbarium der Pflanzensoziologen Reinhold Tüxen und Otti Wilmanns	195
Studienfahrten und Exkursionen 2024 und 2025	201
Vorträge und Kolloquien in den Wintersemestern 2023/24, 2024/25 und 2025/26	203

Vorwort

Wenn dieser 50. Band des Jahrbuchs erscheint, begeht der „Naturwissenschaftliche Verein für das Fürstentum Lüneburg“ sein 175-jähriges Jubiläum. Weitsichtige Menschen waren es, die sich am 30. März 1851 am Rande der Stadt Lüneburg trafen, um sich, wie es in den Gründungsstatuten heißt, „der Förderung und Verbreitung der Kenntnisse der Natur, ihrer Erzeugnisse und der Benutzung derselben, mit besonderer Berücksichtigung des Fürstentums Lüneburg“ zu widmen. Im zweiten Paragraphen heißt es dann: „Mittel dazu sind a) eine naturhistorische Sammlung, b) regelmäßige Zusammenkünfte zu mündlichen Vorträgen und Besprechungen, c) öffentliche Vorträge, d) schriftliche Abhandlungen.“

Ziele und Aufgaben des Vereins blieben über diese lange Zeit trotz zum Teil erheblicher Wandlungen der Rahmenbedingungen weitgehend stabil. Gleichwohl änderten sich die Schwerpunkte.

Waren es zunächst die neuen Entdeckungen und Entwicklungen in den Naturwissenschaften, die es zu vermitteln und zu besprechen galt, so wurde diese primäre Neugier mehr und mehr bezogen auf detaillierte Einblicke in die Naturkunde der Region und dabei schließlich auch immer deutlicher begleitet von der Sorge um den zunehmend nachlässigen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen und den Fortbestand des Lebens in Natur und Landschaft. Das kann in der Reihe unserer Jahreshefte und Jahrbücher gut nachvollzogen werden. Das prägt auch den vorliegenden 50. Band unserer Jahrbuchreihe.

Wir freuen uns, dass wir mit dem ersten Beitrag dieses Bandes Heinrich Steinvorth, einem der Gründungsväter unseres Naturwissenschaftlichen Vereins, näherkommen können. Marion Welsch, Autorin aus Klein Machnow, fand Zugang zu den umfangreichen Tagebuchaufzeichnungen ihres Urgroßvaters und konnte so das Lebensbild eines Mannes zeichnen, der die ersten Jahrzehnte unseres Vereins im 19. Jahrhundert maßgeblich geprägt hat.

Auch er wusste als Pädagoge bereits um die Bedeutung der Natur für die menschliche Entwicklung, die von Ulrich Gebhard im zweiten Beitrag dieses Bandes aus heutiger Perspektive und auf Grundlage eigener Forschungen zur Entwicklungspsychologie beleuchtet wird.

Mit den weiteren Arbeiten in diesem Band werden Themen in einer inhaltlichen Vielfalt angesprochen, wie sie in unseren Jahrbüchern Tradition hat: Sie reichen von den paläontologischen Besonderheiten Lüneburgs über Klima- und Wetterphänomene, deren Auswirkungen auf Ökosysteme unserer Region, Fragen des Artenschutzes und der Landschaftspflege bis hin zu musealen Sammlungstätigkeiten am Beispiel von Herbarien aus früherer Zeit.

Diese Themenvielfalt entspricht nach wie vor den in der Satzung verankerten, aber immer wieder auch neu zu deutenden und mit Leben zu füllenden Aufgaben des Naturwissenschaftlichen Vereins, nämlich Naturwissenschaft und regionale Naturkunde über zeitgemäße Bildungsmaßnahmen, Exkursionen, Führungen, regionale Forschungsarbeiten und Publikationen sowie über museale Dokumentation zu fördern und zu unterstützen.

So wollen wir auch das im Jahr 2026 anstehende Vereinsjubiläum zum 175-jährigen Bestehen dergestalt begehen, dass wir vom 6.-12. Juni eine Jubiläumswoche ausrichten, in der Mitglieder und Unterstützer des Naturwissenschaftlichen Vereins vielfältige Angebote aus diesem Spektrum unterbreiten.

Die Veranstaltungen, die in dieser Woche in und um Lüneburg angeboten werden, sind im folgenden Programm dokumentiert:

Die Herausgeber

JUBILÄUMS- WOCHE

6. bis 12. Juni 2026

175 Jahre



Naturwissenschaftlicher
Verein für das
Fürstentum Lüneburg
von 1851 e.V.

Zur Einführung

Vor 175 Jahren, am 30. März 1851, setzten sich 26 Menschen aus Lüneburg zusammen, um einen Verein ins Leben zu rufen, der sich, wie es in den ersten Statuten hieß, „der Förderung und Verbreitung der Kenntnisse der Natur, ihrer Erzeugnisse und der Benutzung derselben, mit besonderer Berücksichtigung des Fürstentums Lüneburg“ widmen wollte. Das Fürstentum ist Geschichte aber der Naturwissenschaftliche Verein in Lüneburg besteht, ist gewachsen, und im Wandel der Zeit seither seinen Zielen stets verbunden geblieben.

Aus diesem Anlass wollen wir eine Jubiläumswoche ausrichten, in der wir konzentriert Veranstaltungen zur Naturkunde unserer Region anbieten.

Wir laden Sie herzlich ein zur Teilnahme an der feierlichen Auftaktveranstaltung am 6. Juni sowie zu den Vorträgen, Führungen und Exkursionen an den folgenden Tagen!

Die frühabendlichen Exkursionen sind in der Regel auf ca. 2 h terminiert und für individuelle Anfahrt vorgesehen. Die Treffpunkte sind im Programm beschrieben.

Wenn Sie an der Auftaktveranstaltung am 6 Juni, dem Abschlussposium am 12. Juni oder an Exkursionen teilnehmen möchten, bitten wir um Zusage an unsere Geschäftsstelle bis zum 20. Mai!

Wenn Sie Mitfahrgelegenheiten zu den Treffpunkten der Exkursionen anbieten möchten oder wünschen, teilen Sie uns dies bitte bei Ihrer Anmeldung mit. Wir würden uns ggf. um Vermittlung bemühen.

Samstag, 6. Juni 2026

17:50 Uhr Auftaktveranstaltung

Marcus-Heinemann-Saal, Museum Lüneburg

Begrüßung Prof. Dr. Johannes Prüter

Grüßworte Prof. Dr. Heike Düselder,
OB Claudia Kalisch, Hansestadt
Lüneburg
Landrat Jens Böther, Landkreis
Lüneburg

Kurzvortrag Wegmarken der Vereinsgeschichte
Dr. Christoph Hinkelmann,
Mathias Hinsch

Kurzvortrag Welche Rolle spielt ein Naturwissen-
schaftlicher Verein für die Natur-
wissenschaft und die Gesellschaft von
heute?
Prof. Dr. Werner Härdtle

Kurzvortrag Der Naturwissenschaftliche Verein in
Lüneburg - ein durchaus ernstes
Vergnügen
Dr. Wolfram Eckloff

Anschließend geselliges Beisammensein mit Snacks
und Getränken

Marcus Heinemann-Saal, Eingang Wandrahmstraße
Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg



Sonntag, 7. Juni 2026

8:00 Uhr

Was singt denn da? Vogelstimmenführung auf dem
Lüneburger Michaelisfriedhof

Treffpunkt: Haupteingang Michaelisfriedhof,
Lauensteinstraße

Frank Allmer

15:00 Uhr

Wo ist eigentlich der Rattenkönig geblieben?
Naturkundliche Objekte aus 175 Jahren Naturwissen-
schaftlicher Verein. Führung durch die Abteilung
Naturkunde des Museums Lüneburg.

Christina Broesike, Museum Lüneburg

16:30 Uhr

Bildervortrag/Multivision im Marcus-Heinemann-Saal:
Unser Naturerbe - Lüneburg von der Heide bis in die
Elbtalau. Die großräumigen Naturschätze der Region
Lüneburg ins Bild gesetzt.

Jürgen Borris, Holzminden

17:50 Uhr

Stadtökologischer Rundgang (ca. 1,5 Stunden). Bestand
und Erhalt des Stadtgrüns in Lüneburg im Hinblick auf
die Entwicklung des innerstädtischen Klimas. Maß-
nahmen des städtischen Klima-Anpassungsprojekts,
insbesondere die des Hitzeschutzes für Mensch, Flora
und Fauna.

Treffpunkt: Museumsfoyer

Volkmar Ziese

Montag, 8. Juni 2026, 17:50 Uhr

Wald bei Reppenstedt - Vom Leben der Roten Waldameisen

Dr. Wolfram Eckloff



Waldameisen sind in der Lebensgemeinschaft des
Waldes von dominanter Bedeutung. Ihr soziales
Verhalten und ihre Lebensweise bieten auch für Laien
spannende Beobachtungsmöglichkeiten.

Treffpunkt: Reppenstedt, Haltestelle der Linie 5013 in
der Gerhard-Hauptmann-Str./Heinrich-Heine-Straße

Montag, 8. Juni 2026, 17:50 Uhr

Verborgen, bunt und meistens sauer - die Böden unserer Heidelandschaft und ihre Lebensgemeinschaften

Prof. Dr. Werner Härdtle



Die Exkursion führt in die Kronsbergheide bei Ameling-
hausen. Sie bietet Einblick in die Vielfalt und An-
passungsfähigkeit der Pflanzenwelt auf den kargen
Heideböden und die aktuellen Bemühungen um den
Schutz der einst so weit verbreiteten Lebensgemein-
schaften unserer Region.

Treffpunkt: Parkplatz Kronsbergheide am Lopausee
Amelinghausen

Dienstag, 9. Juni 2026, 17:50 Uhr

Die Breetzer Sandgrube - Hotspot der Biodiversität

Jann Wübberhorst, Sören Frischmuth



Ein ehemaliges Sandabbaugebiet zwischen Breetze
und Nindorf mit besonderen Standortverhältnissen hat
sich zu einem äußerst artenreichen Lebensraum
entwickelt. Renaturierungs- und Pflegemaßnahmen
werden vorgestellt.

Treffpunkt: Abzweigung Rippenberg von Ellringer Straße;
Ortsausgang Breetze

Dienstag, 9. Juni 2026, 17:50 Uhr

Heil- und Färbepflanzen im Lüne- r Klostergarten

Dr. Rolf-Dieter Aye



Der Kräutergarten vereint in großer Vielfalt traditio-
nelle Heilpflanzen und die auch zur Herstellung der
Wandteppiche gebräuchlichen Färbepflanzen.
Auch die Bedeutung der Pflanzen als Arzneimittel,
früher wie heute, wird erläutert.

Treffpunkt: Eingang Kräutergarten des Klosters,
Bus 5007 bis zur Haltestelle "Lüner Weg"

Mittwoch, 10. Juni 2026, 17:50 Uhr

Wald erleben und verstehen - Ein Streifzug durch die Vielfalt des Waldes

Prof. Dr. Andreas Fichtner



Der Naturwald Forellenbachtal umfasst eine naturnahe Bachau mit einem Mosaik unterschiedlicher Waldlebensräume. Ein abendlicher Spaziergang bietet Einblicke in Strukturen, Arten und Besonderheiten dieser Landschaft.

Treffpunkt: Waldengang „Am Silberberg 8“ in Grünhagen, direkt am Ende der letzten Häuser vor dem Wald (53.150918, 10.452514)

Mittwoch, 10. Juni 2026, 17:50 Uhr

Zur Vielfalt und Herkunft nordischer Geschiebe in der Region Lüneburg

Renate Bönig-Müller



Auf einem wunderschön am Wald gelegenen 3.000m² Grundstück befinden sich ungefähr 100 größere und teilweise polierte Geschiebesteine. 9 davon waren auch auf der Landesgartenschau 2006 zu sehen. Auf dieser Garteneckursion werden Entstehung, Art und Herkunft der hier zusammengetragenen größtenteils Eiszeitrelikte erläutert.

Treffpunkt: An der Ratsforst 10, 21335 Lüneburg
Anfahrt per Fahrrad, Auto oder Bus Linie 5009

Donnerstag, 11. Juni 2026, 17:50 Uhr

Flora des Lüneburger Kalkbergs

Adrian Kreft



Dank seiner besonderen geologischen Formation bietet der Lüneburger Kalkberg vielen Pflanzenarten Lebensraum, die kaum anderswo im norddeutschen Tiefland vorkommen. Insbesondere an den süd-exponierten Hängen finden Arten mit trocken-warmen Standortansprüchen Lebensraum. Die Exkursion zeigt das breite Spektrum der Besonderheiten.

Treffpunkt: Lüneburg, Eingang Schlöbckeweg

Donnerstag, 11. Juni 2026, 17:50 Uhr

Abendexkursion in das NSG Lüneburger Heide, Landschaftspflegehof Tütsberg und Vogelwelt der Heidelandschaft

Prof. Dr. Johannes Prüter, Dr. Heike Brenken, Dr. Andreas Koopmann, VNP



Auf der Exkursion erhalten wir zunächst Einblicke in die Schafhaltung und die seit Jahrzehnten praktizierte Form ökologischer Landwirtschaft im NSG Lüneburger Heide. Im Weiteren geht es um die Vogelwelt der Heide; bei gutem Wetter und für alle, die mögen, bis zum Erwachen der Nachtschwalben in der Dämmerung des späten Abends. Rucksackverpflegung empfohlen.

Treffpunkt: Parkplatz Hof Tütsberg, 29640 Schneverdingen/Heber

Freitag, 12. Juni 2026, 13:30 - 18:30 Uhr

Abschluss Symposium mit Kurzvorträgen zur Naturschutzarbeit öffentlicher/öffentlich geförderter Stellen in der Region Lüneburg

Marcus-Heinemann-Saal, Museum Lüneburg

13:30 Uhr

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Johannes Prüter

13:45 Uhr (jeweils 15 min)

Aktuelle Einblicke in die Naturschutzarbeit

des Landkreises Lüneburg

- zum Wiesenvogelschutz
Elke Benecke
- zu Naturschutzmaßnahmen rund um das Turniergelände Lühmühlen
Jonas Pape
- zu Schutzmaßnahmen auf dem Artenburger Werder
Sören Frischmuth

zu Aktivitäten der Naturschutzstiftung des Landkreises

Ole Dierssen

der Betriebsstelle Lüneburg des NLWK

Leonie Braasch, Hannah Burmester

Pause

der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtal

Jann Wübbenhorst

- Maßnahmen zum Amphibienschutz in der Niedersächsischen Elbtal
- Ute Thiergärtner, Florian Bibelriether

Projekte zu wissenschaftlichen Grundlagen des Naturschutzes

Prof. Dr. Vicky Temperton, Institut für Ökologie der Leuphana Universität

Pause

Aktuelle Einblicke in die Naturschutzarbeit

des Bereichs Grünplanung der Hansestadt Lüneburg

Constanze Keuter

- des Stadtforstamts Lüneburg

Per-Ole Wittenburg

der Ökologischen Station Flusslandschaft Ilmenau, Luhe und Netze des BUND

Dr. Olaf Anderjßen

des Niedersächsischen Forstamts Sellhorn

- Naturdienstleistungen in den Niedersächsischen Landesforsten - Entwicklung des Kompensationsflächenpools „Grasgehege“
- Nils Mischke

ca. 18:30 Uhr

Zusammenfassung und Ende der Veranstaltung



Naturwissenschaftlicher Verein

für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e.V.

Geschäftsstelle

Wandramstraße 10, 21335 Lüneburg

Telefon: 0 41 31 / 7 20 65 70

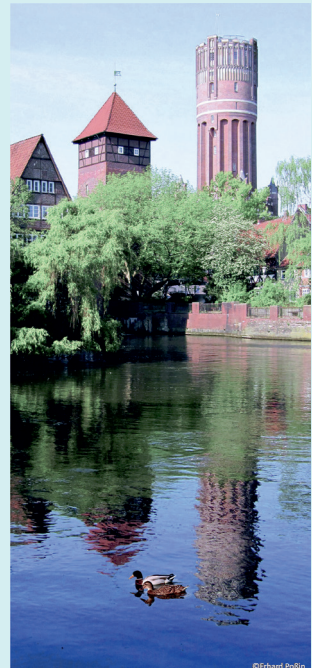
info@naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de

www.naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de

Geschäftszeiten:

Montag 10 - 12 Uhr, Mittwoch 14:30 - 16:30 Uhr

In 175 Jahren entstanden 50 Bände der Jahrbücher (früher Jahreshefte) des Naturwissenschaftlichen Vereins in Lüneburg. In wandelndem Erscheinungsbild dokumentieren sie seither die Entwicklung des Vereins und Ergebnisse regionaler naturkundlicher Forschungen in der Region.



©Erhard Pollin

Das Heide-Herbar der Käte Lampert

„Flora der Lüneburger Heide und ihrer Ränder“

Elke Bergmann und Ingrid Lönngren

Zusammenfassung

In der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg befindet sich ein umfangreiches Herbarium, bestehend aus circa 700 Exemplaren gepresster Pflanzen. Dieses Herbar wurde in den 1950er- und 1960er-Jahren unter der Federführung von Frau Dr. Käte Lampert von kundigen Botanikern erstellt.

Um das Herbar zu erhalten und es für wissenschaftliche Forschung verfügbar zu machen, haben wir uns der Aufgabe angenommen, sämtliche Informationen zu diesen Objekten zu erfassen, die Pflanzen auf säurefreien Karton zu kleben, mit aktuellen Informationen zu versehen und fotografisch zu dokumentieren.

In der vorliegenden Form umfasst das Herbarium 707 Belege für 458 Arten aus 77 Familien. Die Mehrzahl der Funde stammt aus Lüneburg und Umgebung, dem Landkreis Uelzen, dem Elbegebiet oder Wolfsburg. 167 dieser Arten gelten heute in Niedersachsen als gefährdet oder sehr selten, für sechs der Arten ist im Tiefland kein Vorkommen bekannt und 15 Arten sind aktuell vom Aussterben bedroht. Wegen der seit den 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts fortschreitenden Landschaftsnutzungsänderung ist zu befürchten, dass viele der damals beschriebenen Fundorte nicht mehr existieren und damit das Artenvorkommen dort erloschen ist.

Schlüsselwörter:

Flora der Lüneburger Heide, Gefährdungskategorie, Heidefloristen, Herbarium, Kalkbruch Lüneburg

Abstract

The collection of the ‘Naturwissenschaftliche Verein Lüneburg’ comprises an extensive herbarium with around 700 pressed vascular plants, which was created in the 1950s and 1960s under the direction of Käte Lampert. In order to preserve the herbarium specimens and make them available for scientific research, we took on the task of recording all original data about the findings, fixing the plants onto acid-free paper, providing them with newly described details and documenting them photographically.

In its current form, the herbarium comprises 707 specimens representing 458 species belonging to 77 families. Most of them have been found in or near Lüneburg, around Uelzen, in the Elbe region or around Wolfsburg. 167 of these species are currently considered to be endangered or very rare in Lower Saxony; for six species no occurrence is described for the Heide region and 15 species are currently threatened with extinction. Due to the ongoing land-use change since the 1960s, many former localities have already disappeared, and as a result, the occurrence of species there is endangered.

Keywords:

flora of the Lüneburg Heath, heathland flora, herbarium, Lüneburg Kalkbruch, red list categories

1 Einleitung

Unter der Federführung von Dr. Käte Lampert (1888–1966) wurde vor mehr als 60 Jahren ein Herbarium erstellt, das Pflanzenfunde aus Lüneburg und dessen näheren und weiteren Umgebung enthält. Das Herbar überrascht mit einem großen ästhetischen und floristischen Wert. Die meisten Pflanzen sind in sehr gutem Zustand. Sogar die Farbe einiger Blüten ist gut erhalten. Leider waren sämtliche Pflanzen nur lose in Papierbögen eingelegt. Durch die Erfassung und Auswertung sämtlicher Angaben zu Fund- oder Standort soll ein Einblick in die lokale Flora vor mehr als 60 Jahren gewährt werden. Eine komplette Auflistung der gefundenen Arten und eine erste Auswertung dieser Pflanzenfunde wird hier dargestellt. Ferner werden die Schritte der Konservierungsmaßnahmen beschrieben.

2 Hintergrund und Entstehung des Heide-Herbars

In den frühen 1950er-Jahren erarbeitete die Lehrerin und Naturwissenschaftlerin Dr. Käte Lampert (Slawski, 2013) eine „Liste in der Lüneburger Heide seltener Pflanzen“. Dieses Verzeichnis umfasste nahezu 700 Arten mit Angaben zum Standort entweder nach Pflanzengesellschaft (Tüxen, 1937), dem Arealtyp (Meusel, 1943) oder dem Fundort nach älteren Floren (Nöldeke, 1890). Etwa 1955 fanden sich Dr. Hildegard Dammann, Dr. Käte Lampert, Heinrich Brunswig und Carl-Hermann Roßmäßler zu einer Arbeitsgemeinschaft von Floristen zusammen. Gemeinsam suchten sie bekannte Fundorte seltener Pflanzen auf. Auf Initiative von K. Lampert wuchs diese sich Heidefloristen nennende Gruppe in kurzer Zeit auf 44 Personen aus den Landkreisen Lüneburg,

Harburg, Uelzen, Celle, Gifhorn, Soltau, Walsrode und Lüchow an. Sie setzten sich zum Ziel, alle Pflanzen der Lüneburger Heide und ihrer Randgebiete zu erfassen, zu registrieren „und eine genaue Kartierung der wichtigen und der selteneren Pflanzen durch[zu]führen“ (Protokoll der Tagung der Heidefloristen am 20. November 1963).

Neben dieser Bestandsaufnahme sollte ein Heide-Herbar aufgebaut werden. Zu diesem Zweck wurde mindestens einmal im Jahr eine Heidefloristen-Exkursion organisiert, „deren Funde von Frau Lampert registriert und kartiert, von Herrn Roßmäßler, Frau Lampert und Frau Dammann herbarisiert wurden“ (Zitat aus der Korrespondenz des Naturwissenschaftlichen Vereins). Im Jahr 1963 erfolgte der Anschluss der Heidefloristen an den Naturwissenschaftlichen Verein für das Fürstentum Lüneburg e.V. „Beim Eintritt in den NWV verpflichteten sich die Heideflor[isten], dem Verein das beim Brande des Alten Kaufhauses in Lüneburg vernichtete Herbar zu erneuern...“ (Zitat aus der Korrespondenz des Naturwissenschaftlichen Vereins). Aus organisatorischen und später gesundheitlichen Gründen stockte ca. 1965 die weitere Bearbeitung.

So fanden wir 707 gepresste Pflanzen vor, die jeweils lose in einen Doppelbogen aus Papier eingelegt waren. Zur systematischen Ordnung waren mehrere Arten oder Gattungen in Mappen zu-

sammengefasst und diese wiederum nach Pflanzenfamilien in alphabetischer Reihenfolge geordnet in 20 festen Mappen abgelegt. Jedem Fund war ein einheitlich gestaltetes, maschinengeschriebenes Herbaretikett lose beigefügt. Vereinzelt waren weitere, zumeist handschriftliche Notizen vorhanden, die Hinweise auf Fundorte beinhalteten oder Merkmale beschrieben, die zur Bestimmung geführt hatten.

3 Erfassung und Präparation

2021 haben wir damit begonnen, die Pflanzenarten des Herbars zu erfassen. Dazu wurden zunächst jedem Blatt eine Inventarnummer zugewiesen und sämtliche Informationen in eine Datentabelle übernommen: die wissenschaftliche Artbezeichnung, Pflanzenfamilie, Fundort und Funddatum sowie Angaben zu den Sammlern. Basierend auf Rothmaler (2021) wurden diesen Einträgen die derzeit akzeptierte Artbezeichnung und der deutsche Arname zugewiesen, wobei die Florenliste von Deutschland (K-P Buttler) bei der Ermittlung von Synonymen hinzugezogen wurde. Schwierigkeiten bereiteten dabei in Einzelfällen heute unbekannte Autorenkürzel sowie Bezeichnungen, die infraspezifische Rangstufen 2. und 3. Ordnung beinhalteten, wie z. B. „*Stellaria nemorum* L. ssp. *montana* (Pierrot) Murbeck f. *latifolia* (Pers.) Hagenb. sf. *bracteata* Fenzl“.

Als Zusatzinformation wurde die Bewertung der Arten aus der aktuellen „Roten Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen“ (Garve, 2004) ermittelt. Sofern dort nur Unterarten gelistet waren, wurde die entsprechende Unterart dann herangezogen, wenn sie entweder als Synonym verwandt wird oder die einzige in Norddeutschland vorkommende ist.

Die von den Heidefloristen angegebenen Fundorte waren unterschiedlich präzise beschrieben. Eine Angabe mit heutigen Ortsangaben erforderte teilweise umfangreiche Recherchen, die zum großen Teil von Christina Broesike, Museum Lüneburg, übernommen wurden. Sofern Angaben zum Standort bei K. Lampert nicht explizit genannt waren, sich aber aus dem Kontext erschließen ließen, wurden diese hinzugefügt (z. B. Auwald, Straßenrand etc.). Aufgrund aller verfügbaren Angaben zu den Fundorten wurden anschließend mithilfe der „Umweltkarten Niedersachsen“ (LGNL) soweit möglich die (Viertel-)Quadranten des TK-25-Rasters Niedersachsen ermittelt. Hierbei handelt es sich um eine bei der Kartierung gebräuchliche geografische Angabe auf Grundlage der Messtischblätter im Maßstab 1:25000 (TK 25).

Unter Nennung des heute verwendeten wissenschaftlichen Namens, des neu beschriebenen Fundorts, des TK-25-Quadranten, Angaben zu den Personen, die die Pflanzen gesammelt und bestimmt

haben, sowie der neu vergebenen Inventarnummer wurde ein neues Etikett gedruckt.

Alle Pflanzen wurden mit Herbar-Klebestreifen auf säurefreien Museumskarton (458 mm x 305 mm, 365 g/m²) fixiert. Samen und Früchte, die sich von den Pflanzen gelöst hatten, wurden in eigens aus transparentem Archivpapier gefalteten Tüten gesammelt und dem Bogen angeheftet. Sämtliche Originaldokumente und das neu erstellte Etikett wurden mit handelsüblichem Kleister punktuell aufgeklebt. Zum Schutz wurde jeder dieser Bögen in einen Hüllbogen aus säurefreiem Papier eingelegt.

4 Beschreibung des Herbars

4.1 Allgemeines

In der jetzt vorliegenden Form umfasst das Herbarium 686 Belege für 450 Arten aus 77 Familien. Hinzu kommen 21 Blätter mit ursprünglich nicht eindeutig bestimmten Arten oder unklarer Bestimmung, die von den Erstellern des Herbars in den 1960er-Jahren nicht abschließend bearbeitet wurden.

Zusammengetragen wurden die Pflanzenfunde zwischen 1957 und 1964, ein Beleg stammt aus dem Jahr 1950, bei 37 Belegen fehlt eine Angabe des Funddatums. Der weitaus größte Teil (80 %) wurde von K. Lampert, H. Dammann und C.-H. Roßmäßler gesammelt, die übrigen Funde stammen aus Exkursi-



Abb. 1: Exemplarisches Blatt des Heide-Herbars im Originalzustand: *Pulsatilla pratensis* (L.) Mill. (Wiesen-Küchenschelle)



Abb. 2: Exemplarisches Blatt des Heide-Herbars fertig präpariert: *Scabiosa canescens* Waldst. & Kit. (Graue Skabiose)

onen mit anderen Heidefloristen oder von diesen selbst (Altehage, Bartels, Bolle, Brunswig, Kjaer, Kossel, Lindloff, Losert, Marquardt, Neumann, Niebuhr, Rehn, Siedenburg sen. u. jun., Söhnholz, Spennemann, Tüxen, v. Glahn, Wenske, Wernick, Wildfeuer, Wrede); bei 55 Exemplaren fehlt eine Angabe zum Sammler. Zahlreiche Arten wurden von Alfred Neumann bestimmt, in anderen Fällen

bestätigte dieser die durch die Heidefloristen erfolgte Bestimmung mit seinem Kürzel „!N“. Zwei Belege wurden nachträglich von R. Müller (1987) und drei von H.W. Kallen (1990) revidiert; in acht Fällen haben wir entweder die vorhandene Bestimmung revidiert oder bei widersprüchlichen Artbezeichnungen in den beigelegten Informationen eine Entscheidung getroffen.

Von diesen insgesamt 707 Exemplaren stammen einige nicht aus Niedersachsen: elf aus Schleswig-Holstein und je eines aus Hessen und Dänemark. Die Fundortangaben reichen von sehr allgemeinen Angaben (z. B. Elbegebiet) bis hin zu detaillierten Angaben und Nennung der Koordinaten. Bei 43 Belegen fehlt die Angabe des Fundortes vollkommen. Eine separate Beschreibung des Standortes wurde nicht dokumentiert, konnte aber bei einer Reihe der Funde dem Wortlaut oder dem Kontext der sonstigen Beschreibungen entnommen werden.

4.2 Darstellung der Pflanzenfunde

4.2.1 Fundorte

Die relative Häufigkeit der Funde in einem TK-25-Quadranten ist in Abb. 3 dargestellt. Dieser Wert reicht von 1 bis 166, wobei der höchste Wert den Raum Lüneburg repräsentiert. Weitere Aktivitätszentren liegen im Landkreis Uelzen (54 Funde), dem Elbegebiet mit Gartow u. Hühbeck (47 Funde) und Hitzacker u. Dannenberg (33 Funde) sowie Wolfsburg (31 Funde). Hingegen sind zentrale Bereiche der Lüneburger Heide wie Schneverdingen, Wilsede oder Gifhorn eher unterrepräsentiert. Die räumliche Verteilung der Funde spiegelt vielmehr die Orte wider, in denen die Heidefloristen aktiv waren, bzw. jene Orte, die eine interessante Pflanzenwelt zu bieten hatten. Hier sind besonders die Elbhöhen,

der Elbstrand oder die Kalkstandorte bei Wolfsburg zu nennen. Die Auswertung der Fundorte zeigt, dass der Begriff ‚Lüneburger Heide und ihre Ränder‘ für die Erstellung dieses Herbars sehr weit gefasst wurde.

4.2.2 Artenlisten

In Tabelle 1 sind alle Arten aufgelistet, die im Herbar vertreten sind. Diese Auflistung erfolgt unter Angabe des Gefährdungsgrads aufgrund der heutigen Einschätzung. Die Liste der Funde, die in Niedersachsen als gefährdete oder sehr seltene Arten eingestuft sind, umfasst 167 Arten, darunter eine Art (*Euphrasia officinalis* subsp. *pratensis*, Echter Augentrost), die im Tiefland als ausgestorben oder verschollen gilt. Weiterhin sind hier sechs Arten vertreten, für die nach Garve (2004) kein Vorkommen im Tiefland bekannt ist und 15 Arten, die vom Aussterben bedroht sind. Hinzu kommen 44 Arten von der Vorwarnliste. Damit ist fast die Hälfte aller gesammelten und herbarisierten Arten aus heutiger Sicht selten oder gefährdet. Diese Tatsache unterstreicht die Intension der Heidefloristen, seltene und besondere Arten zu sammeln, und ist ein Beleg für den Wert dieses Herbars. Mit dieser Erkenntnis gewinnen auch die im Herbar dokumentierten Informationen über die Fundorte an Bedeutung, zumal – anders als zu vermuten war – diese nicht alle in den Atlaskarten der Verbreitung in Deutschland verzeichnet sind.

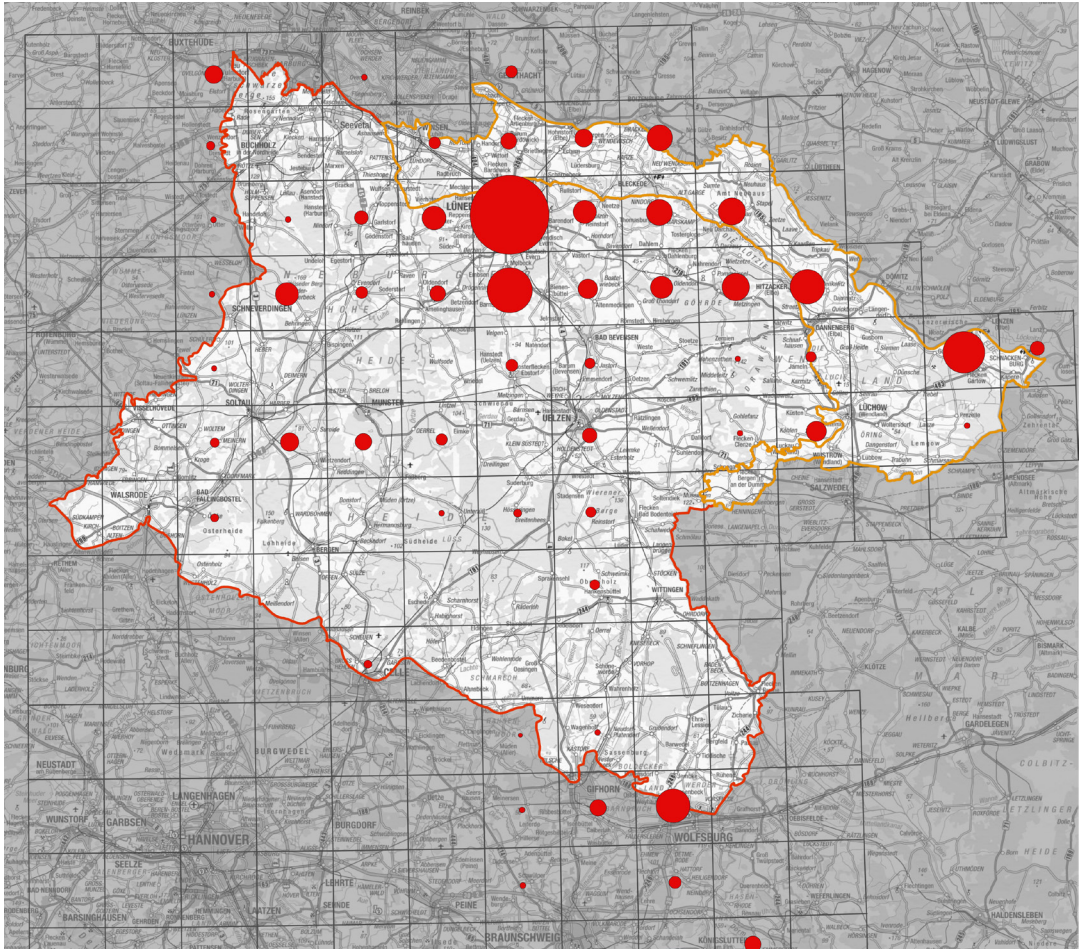


Abb. 3: Häufigkeit der Funde in den TK-25-Quadranten auf Basis der Karten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen LGNL für die Naturregionen Lüneburger Heide und Wendland (rote Linie) mit Elbegebiet (orange Linie)

Tab. 1: Liste der Heide-Herbar-Pflanzen mit einer Kurzbeschreibung ihrer Fund- und Standorte. Angegeben sind die heute gebräuchliche wissenschaftliche Artbezeichnung und der deutsche Artname. Die ursprünglich bei den Heidefloristen angegebene Artbezeichnung ist in [] angegeben, wenn diese davon abweicht bzw. die Bestimmung revidiert wurde. Ferner ist die aktuelle Gefährdungseinstufungen gemäß der „Roten Liste Niedersachsens“ nach Garve (2004) für die Region Tiefland angegeben (**Rote L.**): 0 Ausgestorben oder verschollen, 1 vom Aussterben bedroht, 2 stark gefährdet, 3 gefährdet, * ungefährdet oder nicht bewertet, V Vorwarnliste sowie u unbeständiges Vorkommen, R extrem selten und – kein Vorkommen in der Region bekannt. Weiterhin angegeben sind die Bemerkungen (**Bem.**) gemäß Garve (2004): N/E Neophyt mit etablierten Vorkommen, N/U unbeständiger Neophyt, § gesetzlich besonders geschützte Sippe, §§ zusätzlich streng geschützte Sippe, FFH-Sippe, S Hinweis auf Existenz von kultivierten Vorkommen, Z Hinweis auf die Existenz züchterisch veränderter Kultursippen. Sofern diese nicht mit der Bezeichnung in der Herbarliste identisch ist, ist die Subspezies, auf die diese Einschätzung basiert, gekennzeichnet. ^{taxon} taxonomische Bezeichnung unklar, ^{rev.} revidiert, [‡] bei widersprüchlichen Angaben von den Autoren festgelegt, [§] Überprüfung der Bestimmung empfohlen.

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Acer pseudoplatanus</i> L.	*	S	Berg-Ahorn	Lüneburg, Oedemer Zuschlag (Waldrand)
<i>Achillea millefolium</i> L.	*		Gemeine Schafgarbe	Hitzacker, Straße nach Dannenberg
<i>Acinos arvensis</i> (Lam.) Dandy [<i>Satureja acinos</i> (L.) Scheele]	2		Gewöhnlicher Steinquendel	Wendisch Evern (Bahndamm)
<i>Agrostis canina</i> L.	*		Hunds-Straußgras	Munster (Feuchtstelle „Saal“, trocken liegend)
<i>Aira praecox</i> L.	*		Frühe Haferschmiele	nicht bekannt
<i>Ajuga genevensis</i> L.	2		Heide-Günsel	Schutschur (Elbniederterrasse); Höhbeck (Hochwiese); Hitzacker (Elbhöhe)
<i>Allium angulosum</i> L. [§]	2	§	Kantiger Lauch	Gartow, Ri. Pevestorf (Elbholz)
<i>Allium carinatum</i> L. ¹	3		Gekielter Lauch	Lüchow (Garten)

¹ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *carinatum*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Allium oleraceum</i> L.	3		Gemüse-Lauch	Gartow (Elbufer); Wolfsburg, Mörse (Mergelgrube); Lüneburg, an der Schafweide
<i>Allium schoenoprasum</i> L.	*	N/E S	Schnittlauch	Hohnstorf
<i>Allium scorodoprasum</i> L.	*		Schlangen-Lauch	Hitzacker (Klötzie)
<i>Allium vineale</i> L.	*		Weinberg-Lauch	Lüneburg (Solehügel)
<i>Alnus glutinosa</i> (L.) Gaertn.	*	S	Schwarz-Erle	Lüneburg, Moorkoppel
<i>Alnus incana</i> (L.) Moench	*	N/E S	Grau-Erle	Dahlenburg, als Baum am Feldrain
<i>Alopecurus aequalis</i> Sobol.	*		Rotgelber Fuchsschwanz	Sprakenschl, Masel (trockener Teichgrund); Bleckede (Elbwiesen-Trockenrasen)
<i>Alyssum alyssoides</i> (L.) L.	1		(Kelch-) Steinkraut	Vögelsen (Bahndamm); Tosterglope (Mergelgrube)
<i>Ammophila arenaria</i> (L.) Link	*	S	Gewöhnlicher Strandhafer	Neetze (Binnendüne)
<i>Anaphalis margaritacea</i> (L.) Benth. & Hook.f. [<i>Gnaphalium margaritaceum</i> L.]	*		Perlkraut	Bispingen, Volkwardingen (Waldrand); Ebstorf
<i>Anchusa arvensis</i> (L.) M. Bieb. [<i>Lycopsis arvensis</i> L.]	*		Acker-Krummhals, Wolfsauge	Melbeck (Feld)
<i>Andromeda polifolia</i> L.	3		Rosmarinheide, Polei-Gränke	nicht bekannt
<i>Angelica archangelica</i> L.	*		Echte Engelwurz	Neetze (an der Neetze)
<i>Anthericum ramosum</i> L.	1	§	Ästige Graslilie	Höhbeck
<i>Apium graveolens</i> L.	3	S	(Echter) Sellerie	Barnstedt-Melbecker Bach (Salzwiese)
<i>Arabidopsis arenosa</i> (L.) Lawalrée [<i>Cardaminopsis arenosa</i> (L.) Hay.]	*	N/E	Sand-Kresse, Sand-Schaumkresse	Vögelsen oder Bahlburg bei Wulfesen (jeweils am Bahndamm)
<i>Arabidopsis thaliana</i> (L.) Heynh.	*		(Acker-) Schmalwand	Gartow (an der Straße)
<i>Arctium minus</i> (Hill) Bernh.	*		Kleine Klette	Melbeck, vor dem Diemel; Wendisch Evern, Kreikenberg (Schutthaufen)
<i>Arctium tomentosum</i> Mill.	*		Filzige Klette	Lüneburg, Richtung Wienebüttel (Wegrand)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Arenaria serpyllifolia</i> L.	*		Quendel-Sandkraut	nicht bekannt
<i>Aristolochia clematitis</i> L.	2	N/E	Osterluzei	Hitzacker, Weinbergsweg und Klötzie
<i>Armoracia rusticana</i> P. Gaertn. et al.	*		Meerrettich	Güstritz im Wendland
<i>Arnoseris minima</i> (L.) Schw. & K.	2		Lämmersalat	Höhbeck, Brünkendorf (Sandgrube)
<i>Arrhenatherum elatius</i> (L.) J. Presl & C. Presl	*		Glatthafer	Ellringen
<i>Artemisia annua</i> L. ^{rev.} [<i>Artemisia abrotanum</i> L.]	*		Einjähriger Beifuß	Bleckede, Heisterbusch (Elbschwemmsand)
<i>Artemisia campestris</i> L.	V		Feld-Beifuß	nicht bekannt
<i>Artemisia vulgaris</i> L.	*		Gemeiner Beifuß	nicht bekannt
<i>Astragalus glycyphyllos</i> L.	*		Süßholz-Tragant, Bärenschote	Neu Darchau, vmtl. (Straßenrand)
<i>Atriplex glabriuscula</i> Edm.	–		Kahle Melde	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Atriplex prostrata</i> DC., s. l. [<i>Atriplex hastata</i> L.]	*		Spreizende Melde, Spießblättrige Melde	Hitzacker (an der Elbe); Tespe (an der Elbe)
<i>Atriplex rosea</i> L.	*		Rosenmelde	Hittbergen, Barförde (Elbschwemmsand)
<i>Ballota nigra</i> L.	*		Gewöhnliche Schwarznessel	Wendisch Evern (Schutthaufen); Bleckede, bei Alt Garge (an der Landstraße)
<i>Barbarea vulgaris</i> R.Br., s. l.	*		Echte Winterkresse, Echtes Barbarakraut	Heiligenthal (Wegböschung); Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Berteroa incana</i> (L.) DC.	*	N/E	Graukresse	nicht bekannt
<i>Betonica officinalis</i> (L.) Trevis.	2		Gewöhnliche Betonie, Heil-Ziest	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg); Gartow (Elbholz, Südwestrand)
<i>Bidens cernua</i> L.	*		Nickender Zweizahn	nicht bekannt
<i>Bidens frondosa</i> L.	*	N/E	Schwarzfrüchtiger Zweizahn	Hitzacker (an der Elbe)
<i>Bidens tripartita</i> L.	*		Dreiteiliger Zweizahn	Neu Darchau (Elbspülsaum); Lüneburg (Ilmenauufer)
<i>Bolboschoenus maritimus</i> (L.) Palla [<i>Scirpus maritimus</i> L.]			Gewöhnliche Strandsimse	Schnackenburg (am Rande des Großen Bracks); Melbeck (Salzwiese)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Botrychium lunaria</i> (L.) Sw.	2	§	Mond-Rautenfarn, Mondraute	nicht bekannt
<i>Brachypodium sylvaticum</i> (Huds.) P. Beauv.	*		Wald-Zwenke	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg)
<i>Brassica elongata</i> subsp. <i>integrifolia</i> (Boiss.) Breistr. [<i>Brassica persica</i> L.]	–			Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Bryonia alba</i> L.	3		Weißer Zaunrübe	Königslutter, Beienrode Richtung Dorm (Feldweg)
<i>Calamagrostis epigejos</i> (L.) Roth	*		Land-Reitgras	Jelmstorf (Ziegeleigrube)
<i>Callitriche hamulata</i> W.D.J. Koch	*		Haken-Wasserstern	Lüneburg (Ilmenau)
<i>Campanula trachelium</i> L.	*	S	Nesselblättrige Glockenblume	Lüneburg, Oedemer Zuschlag (Graben am Waldrand); Hitzacker (Wegrand)
<i>Cardamine amara</i> L.	*		Kressen-, Bitteres Schaumkraut	Höhbeck, Pevestorf (Grabenrand); Salzhausen (versumpfter Waldtümpel)
<i>Cardamine flexuosa</i> With.	*		Wald-Schaumkraut	Clenze, Gistenbeck (Schneise im Laubwald)
<i>Carduus crispus</i> L.	*		Krause Distel	Lüneburg, Bessemerstraße (Straßengraben)
<i>Carduus nutans</i> L.	V		Nickende Distel	Hitzacker, Wietzette (Trockenrasen); Tosterglope, Gut Horndorf (Straßenrand)
<i>Carex acuta</i> L.	*		Schlanke Segge, Scharfe Segge	Lüneburg (Schierbrunnen-Teich); Reppenstedt (Teich); Tosterglope (Teich)
<i>Carex acutiformis</i> Ehrh.	*		Sumpf-Segge	Lüneburg: Schierbrunnen-Teich; Tiergarten (am Bach) und Ilmenauufer (Wiese)
<i>Carex arenaria</i> L.	*		Sand-Segge	Lüneburg, Schützenstraße (Sanddüne); Neu Darchau, Schutschur (Wegrand)
<i>Carex bohémica</i> Schreb. [<i>Carex cyperoides</i> L.]	0		Zypergras-Segge	Lkr. Stormarn SH, Elmenhorst („Neuer Teich“, verlandet)
<i>Carex brizoides</i> L. [<i>Carex brizoides</i> Jusl.]	*		Zittergras-Segge	Gartow, Wolfsberg

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Carex canescens</i> L.	*		Graue Segge	Lüneburg (Kanonenteich); Wichtenbeck, Kiehnmoor (am Teich)
<i>Carex caryophyllea</i> Latourr.	2		Frühlings-Segge	Melbeck (Waldwiese); Tosterglope (Heidehügel); Böttersheimer Heide
<i>Carex colchica</i> J.Gay	*		Französische Segge	Winsen (Luhe), Bahlburg (Bahndamm)
<i>Carex demissa</i> Hornem. [<i>Carex flava</i> L. s. str. f. <i>demissa</i> (Horn.) Kükent]	V		Aufsteigende Segge, Aufsteigende Gelb-Segge	Lüneburg, Neu-Häcklingen (verlandeter Teich, unter Erlen)
<i>Carex distans</i> L.	2		Entferntährige Segge	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Carex echinata</i> Murray [<i>Carex stellulata</i> Good.]	3		Stern-Segge	Ebstorf; Melbeck (Schied(t)moor)
<i>Carex elata</i> All. ²	3		Steife Segge	Bleckede (an der Elbe)
<i>Carex elongata</i> L.	3		Langährige Segge	Heiligenthal (Wald); Haselünne (Lahrer Moor); Melbeck (Erlenbruch- und Tümpelrand)
<i>Carex ericetorum</i> Pollich	2		Heide-Segge	Tosterglope (Heidehügel); Hitzacker, Wietzetz (Hügel und Wegränder)
<i>Carex flacca</i> Schreb.	3		Blaugrüne Segge	Reppenstedt (verlandeter Graben); Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Carex hirta</i> L.	*		Behaarte Segge	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg); Tosterglope und Lüneburg, Schierbrunnen-Teich (Wegrand)
<i>Carex leporina</i> L.	*		Hasenpfoten-Segge	Eimke, Kiehnmoor
<i>Carex nigra</i> (L.) Reichard [<i>Carex fusca</i> All.]	*		Wiesen-Segge	Lüneburg, Schierbrunnen-Teich (nasse Wiese)
<i>Carex otrubae</i> Podp.	*		Hain-Segge, Falsche Fuchs-Segge	Moisburg (moorige Stelle); Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Carex pairae</i> F.W. Schultz [<i>Carex muricata</i> L. ssp. <i>pairaei</i> (F.W. Sch.) A.&Gr.]	*		Paira-Segge, Geest-Segge	Lüneburg, Straße Richtung Wendisch Evern; Lüneburg (Wegrand); Hitzacker (Weinberg)
<i>Carex pallescens</i> L.	V		Bleich-Segge	Gifhorn, Papenteich
<i>Carex panicea</i> L.	3		Hirse-Segge	Melbeck (Schied(t)moor)

² Rote-Liste-Einstufung für subsp. *elata*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Carex paniculata</i> L.	*		Rispen-Segge	Lüneburg, Neu-Häcklingen (Fischteich)
<i>Carex paniculata</i> L. [<i>Carex paniculata</i> Jusl.]	*		Rispen-Segge	Lüneburg; Schierbrunnen-Teich und Wilschenbruch (jeweils im Graben)
<i>Carex pilulifera</i> L.	*		Pillen-Segge	Melbeck (Lehmbruch); Salzhausen (Hügel); Lüneburg, Schützenstraße (Sanddüne)
<i>Carex pilulifera</i> L. [<i>Carex pilulifera</i> L. (f. <i>longibracteata</i>)]	*		Pillen-Segge	Neu Darchau, am Weg Wietzette-Katemin (Wegrand, trockener Sandboden)
<i>Carex praecox</i> Schreb. ³	3		Frühe Segge	Hitzacker, Wietzette (Wegrand); Bleckede (Elbdeich)
<i>Carex pseudocyperus</i> L.	*		Scheinzypergras-Segge	Melbeck (Erlenbruch); Bleckede (Vitico)
<i>Carex remota</i> L. [<i>Carex remota</i> Grubb.]	*		Winkel-Segge	Lüneburg, im Wilschenbruch (lehmgiger Boden)
<i>Carex rostrata</i> Stok.	*		Schnabel-Segge	Kirchgellersen (Teich); Melbeck (Schied(t)moor)
<i>Carex sylvatica</i> Huds.	*		Wald-Segge	Lüneburg (Böhmsholz); Westergellersen und Heiligenthal (Wald); Wolfsburg (Ehmener Kalkberg); Buxtehude, Heimbruch (Auwald);
<i>Carex vesicaria</i> L.	V		Blasen-Segge	Bleckede (Altarm); Reppenstedt (Teich)
<i>Carex vulpina</i> L.	3		Fuchs-Segge	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch); Wolfsburg (Barnbruch); Melbeck (Salzwiese); Bleckede (Wiese)
<i>Centaurea scabiosa</i> L.	V	S	Rote Flockenblume	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg); Hitzacker, bei Tiesmesland (auf Anhöhe)
<i>Centaureum erythraea</i> Rafn [<i>Centaureum umbellatum</i> Gil.]	V	§	Echtes Tausendgüldenkraut	Schnackenburg (Großes Holtorfer Brack); Hitzacker, bei Tiesmesland (Anhöhe)
<i>Centaureum pulchellum</i> (Sw.) Druce ⁴	2	§	Zierliches Tausendgüldenkraut	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch und Wienebüttler Kalkbruch)

³ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *praecox*

⁴ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *pulchellum*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Cerastium brachypetalum</i> Desp. ex Pers.	u		Kleinblütiges Hornkraut	Bargtheide SH (Waldrand)
<i>Cerastium glomeratum</i> Thuill.	*		Knäuel-Hornkraut	Lüneburg, an der Dahlenburger Landstraße
<i>Cerastium holosteoides</i> Fr. [<i>Cerastium caespitosum</i> Gil.] ^{taxon}	*		Gewöhnliches Hornkraut	Lüneburg, Oedeme (Wegrand)
<i>Cerastium pumilum</i> Curt.	*		(Dunkles) Zwerg-Hornkraut	Wendisch Evern, Kreikenberg (Sandstelle)
<i>Cerastium semidecandrum</i> L.	*		Fünfmänniges Hornkraut	Lüneburg: Neu-Häcklingen (Trockenrasen); an der Dahlenburger Landstraße und Gartenkolonie
<i>Ceratocarpus claviculata</i> (L.) Lidén [<i>Corydalis claviculata</i> (L.) Lam & DC]	*		Europäischer Rankenlerchensporn	Lkr. Gifhorn, Triangel (Dragen)
<i>Ceratophyllum demersum</i> L.	*		(Raues) Hornblatt	Winsen (Luhe), Stöckte (Großes Brack)
<i>Chaenorhinum minus</i> (L.) Lange	V		Klaffmund, Kleiner Orant	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch); Winsen (Luhe), bei Bahlburg (am Bahndamm)
<i>Chaerophyllum bulbosum</i> L.	*		Rüben-Kälberkropf, Kerbelrübe	Buxtehude, Immenbeck (ruderal auf einem Schutthaufen)
<i>Chara</i> spec.	*		Armeuchteralge	Deutsch Evern (Fischteiche)
<i>Chara vulgaris</i> L. [<i>Chara foetida</i> A.Br.]	*		Gewöhnliche Armeuchteralge	Lüneburg, Schildstein (Kolk)
<i>Chenopodium bonus-henricus</i> L.	2		Guter Heinrich	Melbeck, an der Dorfstraße
<i>Chenopodium polyspermum</i> L.	*		Vielsamiger Gänsefuß	Höhbeck (Elbspülsaum); Tespe (Elbufer)
<i>Chenopodium polyspermum</i> L. [<i>Chenopodium polyspermum</i> var. <i>acutifolium</i> f. <i>amarantoides</i> Rol] ^{taxon}	*		Vielsamiger Gänsefuß	Lüneburg, Rettmer
<i>Chenopodium rubrum</i> L.	*		Roter Gänsefuß	Hitzacker (a. d. Elbe); Neu Darchau (Elbterrasse)
<i>Chenopodium urbicum</i> L.	1		Straßen-Gänsefuß	Lüneburg, Tiergarten (Wegrand)
<i>Chondrilla juncea</i> L.	3		Großer Knorpellattich	Hitzacker (Kniepenberg und Weinbergsweg)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Chrysosplenium alternifolium</i> L.	V		Wechselblättriges Milzkraut	Lüneburg, Tiergarten
<i>Chrysosplenium oppositifolium</i> L.	V		Gegenblättriges Milzkraut	Deutsch Evern (Erlenbruch)
<i>Circaea alpina</i> L.	3		Alpen-Hexenkraut	Wrestedt, Niendorf II
<i>Cirsium acaulon</i> (L.) Scop. [<i>Cirsium acaule</i> (L.) Scop. var. <i>caulescens</i>]	2		Stängellose Kratzdistel	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg); Höhbeck (Südseite)
<i>Cirsium arvense</i> (L.)	*		Acker-Kratzdistel	Hitzacker, Wietzette (Trockenrasen); Höhbeck (kahle Hochfläche)
<i>Cirsium arvense</i> (L.) [<i>Cirsium arvense</i> (L.) Scop. (var. <i>argenteum</i> (Vest) Fiori)]	*		Acker-Kratzdistel	Bienenbüttel, Schierbruch
<i>Cirsium palustre</i> (L.) Coss. ex Scop.	*		Sumpf-Kratzdistel	Lüneburg, Düvelsbrock (Ilmenauwiesen)
<i>Cirsium vulgare</i> (Savi) Ten.	*		Lanzett-Kratzdistel	nicht bekannt
<i>Cladium mariscus</i> (L.) Pohl	2		Binsen-Schneide	Wolfsburg
<i>Clinopodium vulgare</i> L. [<i>Satureja vulgaris</i> (L.) Fritsch]	*		Gewöhnlicher Wirbeldost	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg)
<i>Convolvulus arvensis</i> L.	*		Acker-Winde	Ellringen, auf dem Hamberg
<i>Cornus sanguinea</i> L.	*	S	Blutroter Hartriegel	Bleckede (Vitico)
<i>Corrigiola litoralis</i> L.	3		Hirschsprung	Tespe (an der Elbe); Gartow (Försterbrack)
<i>Crataegus laevigata</i> (Poir) DC. [<i>Crataegus oxyacantha</i> L.]	*	S	Zweigrifflicher Weißdorn	Bleckede (Vitico); Salzhausen (Eichen-Hainbuchen-Wald)
<i>Crepis capillaris</i> (L.) Wallr.	*		Kleinköpfiger Pippau	Deutsch Evern (Brachacker)
<i>Crepis foetida</i> L.	–		Stink-Pippau	Lüneburg, Auf den Sandbergen (Gartenkolonie)
<i>Crepis tectorum</i> L.	V		Dach-Pippau	Lüneburg, Auf den Sandbergen (Feld)
<i>Cruciata laevipes</i> Opiz [<i>Galium cruciata</i> (L.) Scop.]	3		Gewimpertes Kreuzlabkraut	Schnackenburg (Elbdeichböschung); Hitzacker (Klötzie, Osthang)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Cuscuta epithymum</i> (L.) L. ⁵	2		Quendel-Seide	Wilsede, Naturschutzpark
<i>Cuscuta europaea</i> L.	*		Europäische Seide	Glienitz (am Fuß des Elbsteilhangs)
<i>Cymbalaria muralis</i> G. Gaertn et al. ^{rev.} [<i>Anemone hepatica</i> L.]	*	N/E S	Mauer-Zimbelkraut	Lüneburg, Bilmerstrauch
<i>Danthonia decumbens</i> (L.) DC. [<i>Sieglingia decumbens</i> (L.) Bernh.]	V		Dreizahn	Müden (Örtze), Haußelberg
<i>Delphinium consolida</i> L.	2		Feld-, Acker-Rittersporn	Wolfsburg, beim Ehmener Kalkberg (Roggenfeld)
<i>Dianthus carthusianorum</i> L. ⁶	2	§ Z	Karthäusernelke	Gifhorn (Allerdüne); Ellringen (Hamberg)
<i>Dianthus deltoides</i> L.	3	§	Heide-Nelke	Bienenbüttel, Wulfstorf Richtung Niendorf (am Weg)
<i>Dichodon viscidum</i> (M. Bieb.) Holub [<i>Cerastium anomalum</i> W & K]	3		Klebriges Hornkraut, Drüsiges Hornkraut	Bleckede, Alt Wendischthun (Strandwiese an der Elbe)
<i>Diploxys muralis</i> (L.) DC.	*	N/E	Mauer-Doppelsame	Wustrow, Schreyahn (auf salzhaltigen Böden); Ebstorf (Siedlung)
<i>Dipsacus fullonum</i> L. [<i>Dipsacus silvester</i> Huds.]	*	S	Wilde Karde	Königslutter, zwischen Beienrode und Dorm (Wegrand); Bleckede (Vitico)
<i>Draba verna</i> L. [<i>Erophila vulgaris</i> DC.]	*		Frühlings-Hungerblümchen	Lüneburg, zwischen Roter Schleuse und Düvelsbrücke (Ilmenau-Damm)
<i>Drosera intermedia</i> Hayne	3	§	Mittlerer Sonnentau	nicht bekannt
<i>Dryopteris carthusiana</i> (Vill.) H.P. Fuchs [<i>Dryopteris austriaca</i> (Jacq.) Woynt. ssp. <i>spinulosa</i> (Müll.) Sch. & Thell.]	*		Dorniger Wurmfarne, Gewöhnlicher Dornfarne	Südergellersen, Heiligenthal (Wald); Wilsede, Mündung des Radenbachs (Moor)
<i>Dryopteris cristata</i> (L.) A. Gray	3	§	Kamm-Wurmfarne, Kammfarne	Hitzacker (Klötzie); Sprakensehl (Bullenkuhle); Wilsede, Radenbach (vermoorter Nebenbach)
<i>Dryopteris filix-mas</i> (L.) Schott	*	S	Gewöhnlicher Wurmfarne	Südergellersen, Heiligenthal (Wald); Salzhäusen (Feldweg am Wald)

⁵ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *epithymum*

⁶ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *carthusianorum*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Echinochloa crus-galli</i> (L.) P. Beauv.	*		Hühnerhirse	Höhbeck, Lenzer Fähre (Elbstrand)
<i>Echium vulgare</i> L.	V		Blauer Natternkopf	Hitzacker, Tiefsau (Trockenrasen)
<i>Eleocharis acicularis</i> (L.) R. & Sch.	3		Nadel-Sumpfsimse	Winsen (Luhe), Rottorf (Moorgraben); Gartow (Försterbrack, trocken liegender Bereich)
<i>Eleocharis multicaulis</i> (Sm.) Desv.	2		Vielstänglige Sumpfsimse	Munster (Feuchtstelle „Saal“, trocken liegend)
<i>Eleocharis ovata</i> (Roth) R. & Sch.	1		Ei-Sumpfsimse	Elmenhorst SH („Neuer Teich“, verlandet)
<i>Eleocharis palustris</i> (L.) R. & Sch.	*		Echte Sumpfsimse	Munster (Feuchtstelle „Saal“, trocken liegend)
<i>Elymus caninus</i> (L.) L. [<i>Agropyron caninum</i> (L.) P.B.]	R		Hunds-Quecke	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg)
<i>Empetrum nigrum</i> L.	V		Krähenbeere	Wilsede, Wilseder Heide (auf kleiner Düne)
<i>Epilobium parviflorum</i> Schreb. [<i>Epilobium parviflorum</i> Schreb. var. <i>apirum</i> Hauskn.]	*		Kleinblütiges Weidenröschen	Jelmstorf (Ziegeleigrube)
<i>Epipactis helleborine</i> (L.) Crantz	*	§	Breitblättrige Ständelwurz	Lkr. Helmstedt (Dorm); Lüneburg, Bockelsberg
<i>Equisetum palustre</i> L.	*		Sumpf-Schachtelhalm	Wendisch Evern (am feuchten Bahndamm); Gartow, Nienwalde (Wiese)
<i>Equisetum sylvaticum</i> L.	V		Wald-Schachtelhalm	Scharnebeck, Bennerstedt (Grabenrand)
<i>Equisetum telmateia</i> Ehrh. [<i>Equisetum maximum</i> Lam.]	3		Riesen-Schachtelhalm	Uelzen, südlich Holdenstedt; Dänemark, Hejlsminde (Erlen-Eschen-Wald)
<i>Erigeron acris</i> L.	*		Scharfes Berufkraut	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Eriophorum angustifolium</i> Honck.	V		Schmalblättriges Wollgras	Wilsede (Flug-Düne)
<i>Ervillea hirsuta</i> (L.) Opiz [<i>Vicia hirsuta</i> (L.) Gray]	*		Behaarte Ervillee, Zitterlinse	Deutsch-Evern (an der Bahn)
<i>Eryngium campestre</i> L.	3	§	Feld-Mannstreu	Barförde (Elbdeich)
<i>Erysimum cheiranthoides</i> L.	*		Acker-Schöterich	Neu Darchau, Drethem (Elbufer)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Euphorbia cyparissias</i> L.	*		Zypressen- Wolfsmilch	Lüneburg, Rettmer (Straßenrand)
<i>Euphorbia esula</i> L.	*		Esels-Wolfsmilch	Dahlenburg (Straßenböschung); Hitzacker (an der Elbe); Bleckede (Wegrand)
<i>Euphorbia exigua</i> L.	2		Kleine Wolfsmilch	Wolfsburg, beim Ehmener Kalkberg (Feldrand)
<i>Euphorbia palustris</i> L.	2	§	Sumpf- Wolfsmilch	Bleckede (Graben)
<i>Euphrasia officinalis</i> subsp. <i>pratensis</i> (Fr.) Schübl. & G. Mart. [<i>Euphrasia rostkoviana</i> Hayne]	0		Echter Augen- trost, Großer Augentrost	Süsing (Waldweg)
<i>Fagus sylvatica</i> L.	*		Rotbuche	Lüneburg, Oedemer Zuschlag (Waldrand)
<i>Falcaria vulgaris</i> Bernh.	3		(Gewöhnliche) Sichelmöhre	Lüneburg, Kefersteinstraße (an Gartenhecke)
<i>Fallopia dumetorum</i> (L.) Holub ‡ [<i>Polygonum convolvulus</i> L.]	*		Hecken- Flügelknöterich, Hecken- Windenknöterich	Neu Darchau, Katemin (Straßenrand)
<i>Fallopia dumetorum</i> (L.) Holub [<i>Polygonum dumetorum</i> L.]	*		Hecken- Flügelknöterich, Hecken- Windenknöterich	Neu Darchau, Drethem (Elbhang)
<i>Festuca altissima</i> All.	*		Wald-Schwingel	Ribbesbüttel, Warmbüttel, im Maaßel (Wald)
<i>Festuca</i> spec. [<i>Festuca ovina</i> L. ssp. <i>duriuscula</i> (L.) Koch var. <i>longobracteata</i> Hackel] <small>taxon</small>	*		Schwingel unbestimmt	Neetze, Neetzedamm (Trockenrasen)
<i>Ficaria verna</i> Huds. [<i>Ranunculus ficaria</i> L.]	*		Knöllchen- Scharbockskraut	Lüneburg, Jägerteich (Gebüsch)
<i>Filago minima</i> (Sm.) Pers.	*		Zwerg-Filzkraut	Süsing (Waldweg)
<i>Fraxinus excelsior</i> L.	*		Gewöhnliche Esche	Lüneburg, Oedemer Zuschlag (Wald)
<i>Gagea lutea</i> (L.) Ker Gawl.	V		Wald-Goldstern	Melbeck, Hittenbruch (Wald); Lüneburg, bei Teufelsbrücke (Auwäldchen)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Gagea spathacea</i> (Hayne) Salisb.	V		Scheiden-Goldstern	Lüneburg, Rote Schleuse (Erlenwald) und Teufelsbrücke (Auwald); Melbeck (Diemel)
<i>Galeopsis ladanum</i> L.	1		Acker-Hohlzahn	Dahlenburg, Richtung Ellringen (Lichtung)
<i>Galeopsis segetum</i> Neck.	2		Saat-Hohlzahn	Süsing (Waldweg); Dahlenburg, Ellringen (Lichtung)
<i>Galeopsis tertrahit</i> agg. ^{rev.} [<i>Galeopsis pubescens</i> Bess.]	*		Weichhaariger Hohlzahn	Lüneburg (am Ilmenauufer)
<i>Galium aparine</i> L.	*		Kletten-Labkraut	Wendisch Evern, am Bahnhof (im Gebüsch)
<i>Galium boreale</i> L.	2		Nordisches Labkraut	Lüneburg (Ilmenauwiesen); Ebstorf (Graben); Wrestedt, Niendorf II; Hitzacker (Klötzie)
<i>Galium elongatum</i> C. Presl [<i>Galium palustre</i> L. ssp. <i>elongatum</i> (Presl) Lange f. <i>maximum</i> (Presl) Hegi] ^{taxon}			Verlängertes Labkraut, Hohes Sumpf-Labkraut	Lkr. Herzogtum Lauenburg SH, Gudow, am Sarnekower See (Erlenbruch)
<i>Galium sylvaticum</i> L.	3		Wald-Labkraut	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg); Westergellersen, Gellerser Anfang; Bleckede (Vitico)
<i>Galium verum</i> L.	V	S	Echtes Labkraut	Gifhorn (Allerdüne)
<i>Genista germanica</i> L.	1		Deutscher Ginster	Hankensbüttel, Richtung Masel (Straßenrand)
<i>Genista pilosa</i> L.	3		Haar-Ginster, Heide-Ginster	Lüneburg, an der Schützenstraße (Sanddüne)
<i>Genista tinctoria</i> L. ⁷	2		Färber-Ginster	Höhbeck (Hochwiese); Süsing (Waldweg)
<i>Gentiana pneumonanthe</i> L.	2	§	Lungen-Enzian	Wilsede, oberhalb der Mündung des Radenbachs
<i>Geranium columbinum</i> L.	u	S	Tauben-Storchschnabel	Grünhagen (an der Landstraße)
<i>Geranium dissectum</i> L. [<i>Geranium dissectum</i> Jusl.]	*		Schlitzblättriger Storchschnabel	Lüneburg, Rettmer (Straßenrand)
<i>Geranium pusillum</i> L.	*		Zwerg-Storchschnabel	Melbeck, Diemel (Wegrand)

⁷ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *tinctoria*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>nummularium</i> (L.) Mill.	–		Gewöhnliches Sonnenröschen	Tosterglope (Mergelgrube)
<i>Helichrysum arenarium</i> (L.) Moench	3	§	Sand-Strohblume	Höhbeck (Sandhügel)
<i>Helosciadium inundatum</i> (L.) W.D.J. Koch [<i>Apium inundatum</i> Rchb.f.]	2	§	Untergetauchter Sumpfsellerie	Vögelsen, beim ehemaligen Bahnhof (verlandeter Teich)
<i>Herniaria glabra</i> L.	*		Kahles Bruchkraut	Wendisch Evern (am Bahnkörper)
<i>Hesperis matronalis</i> L.	*	N/E	Gewöhnliche Nachtviole	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Hieracium lachenalii</i> Gmel.	*		Gewöhnliches Habichtskraut	Bleckede, bei Brackede (Elbdeich)
<i>Holosteum umbellatum</i> L.	V		Spurre	Lüneburg: Rettmer (Feldrand); Schützenstraße (Straßenrand) und Kalkberg
<i>Hordelymus europaeus</i> (L.) Jess. ex Harz [<i>Elymus europaeus</i> L.]	R		Wald-Haargerste, Waldgerste	nicht bekannt
<i>Humulus lupulus</i> L.	*		Gewöhnlicher Hopfen	Bleckede (Vitico)
<i>Hylotelephium telephium</i> (L.) H. Ohba [<i>Sedum telephium</i> L. ssp. <i>purpureum</i> (L.) Sch. & Kell.]	*		Purpur-Waldfetthenne	Artlenburg (Gebüsch am Elbufer)
<i>Hypericum hirsutum</i> L.	3		Behaartes Johanniskraut	Gartow (Elbholz, Südrand)
<i>Hypericum humifusum</i> L.	3		Liegendes Johanniskraut	Süsing (Waldweg)
<i>Hypericum maculatum</i> Cr. s. str. [<i>Hypericum maculatum</i> Cr. ssp. <i>eumaculatum</i> Sch. & Th]	V		Kanten-Johanniskraut, Geflecktes Hartheu	Lüneburg, Goseburg (Wiese am Wald)
<i>Hypericum montanum</i> L.	2		Berg-Johanniskraut	Hitzacker, zwischen Tiesmesland und Tießau (am Weg)
<i>Hypericum pulchrum</i> L.	3		Schönes Johanniskraut	Süsing (Waldweg)
<i>Inula britannica</i> L.	3		Wiesen-Alant	Höhbeck und Hitzacker (Elbufer); Tespe und Hohnstorf (Elbwiese); Gartow (Elbholz)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Isolepis setacea</i> (L.) R. Br.	3		Borstige Schuppensimse	Lüneburg, Rettmer (Ziegeleigruben)
<i>Jacobaea paludosa</i> (L.) G. Gaertn. et al.	2		Sumpf-Greiskraut	Wolfsburg (Barnbruch); Hittbergen, Ahrenschulter See; Hitzacker (Jeetzelwiesen)
<i>Jacobaea vulgaris</i> Gaertn. [<i>Senecio jacobaea</i> L.]	*		Jakobs-Greiskraut	Lüneburg (Kurpark)
<i>Juncus acutiflorus</i> Ehrh. ex Hoffm.	*		Spitzblütige Binse	Soltau, Harber (feuchte Wiese); Melbecker Moor; Lüneburg, Rettmer (Teich)
<i>Juncus articulatus</i> L. [<i>Juncus articulatus</i> L. ssp. <i>eulamprocarpus</i> A. u. G. var. <i>typicus</i> A. u. G.] ^{taxon}	*		Glieder-Binse	Jelmstorf (Ziegeleigrube)
<i>Juncus bufonius</i> L.	*		Kröten-Binse	Lüneburg, Rettmer (Ziegeleigruben)
<i>Juncus bulbosus</i> L.	*		Zwiebel-Binse	Melbeck (Teich); Melbecker Moor; Munster, Trauen (Feuchtstelle „Saal“)
<i>Juncus conglomeratus</i> L.	*		Knäuel-Binse	Soltau
<i>Juncus filiformis</i> L.	3		Faden-Binse	Munster, Trauen (Feuchtstelle „Saal“, trocken); Buxtehude, Immenbeck (Moor)
<i>Juncus inflexus</i> L.	*		Blaugrüne Binse	Bad Bevensen (Lohn)
<i>Juncus ranarius</i> Songeon & E.P. Perrier	*		Frosch-Binse	Lüneburg, Kreideberg-Kalkbruch (Salzsumpf)
<i>Knautia arvensis</i> (L.) Coult. [<i>Knautia arvensis</i> (L.) Coult. var. <i>polymorpha</i> (Schmidt) Szabo f. <i>pratensis</i> (Schmidt) Szabo] ^{taxon}	*		Wiesen-Witwenblume	Wrestedt, Niendorf II
<i>Koeleria glauca</i> (Spreng.) DC. [<i>Koeleria glauca</i> (Schk) DC]	2		Blaugrünes Schillergras	nicht bekannt
<i>Koeleria pyramidata</i> (Lam.) P. Beauv. ⁸	–		Großes Schillergras	Bleckede, Alt Garge (Elbterrasse)
<i>Lactuca serriola</i> L.	*		Kompass-Lattich	Königslutter, zwischen Beienrode und Dorm (Weg)

⁸ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *pyramidata*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Lamium amplexicaule</i> L.	*		Stängelumfassende Taubnessel	Lüneburg, Oedeme (im Feld)
<i>Lapsana communis</i> L.	*		Rainkohl	nicht bekannt
<i>Lathyrus linifolius</i> (Reichard) Bässler [<i>Lathyrus montanus</i> Bernh. (var. <i>tenuifolius</i> (Roth) Garcke subvar. <i>angustissimus</i> (Rouy) Asch et Gr.)]	3		Berg-, Gelbe Platterbse	Hitzacker, Wietzette (Mergelgrube); Wilsede (Weg zum Totengrund)
<i>Lathyrus nissolia</i> L.	u	N/E	Gras-Platterbse	Wolfsburg, Mörse (Mergelgrube)
<i>Lathyrus ochrus</i> (L.) DC.	*		Flügel-Platterbse	Embsen, Oerzen (Acker)
<i>Lathyrus palustris</i> L. [<i>Lathyrus paluster</i> L.]	2	§	Sumpfb-Platterbse	Lüneburg (Ilmenauwiese)
<i>Lathyrus pratensis</i> L.	*		Wiesen-Platterbse	Altenmedingen (Reisenmoor)
<i>Lathyrus sativus</i> L.	*		Saat-Platterbse	Rullstorf, Boltersen, Großer Rehberg
<i>Lathyrus tuberosus</i> L.	3		Knollen-, Erdnuss-Platterbse	Wolfsburg; u. a. Mörse und bei Sülfeld
<i>Ledum palustre</i> L.	2	§	Sumpfb-Porst	Lüchow, NSG Planken (Nadelwald)
<i>Leontodon hispidus</i> L. ⁹	2		Steifhaariger Löwenzahn	Hitzacker, Tiesmesland Richtung Tießau (Elbterrasse)
<i>Leonurus marrubiastrum</i> L. ^{rev.} [<i>Nepeta cataria</i> L.]	3		Andorn-Herzgespann, Katzenschwanz	Höhbeck, Zugang zur Fähre (unter Eichen)
<i>Lepidium draba</i> L. [<i>Cardaria draba</i> (L.) Desv.]	*		Pfeil-Kresse	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch); Eimke, Wichtenbeck (Wall des Gerdau-Stauteichs)
<i>Lepidium ruderales</i> L.	*		Schutt-Kresse	Lüneburg (Wegrand)
<i>Limosella aquatica</i> L.	3		Gewöhnliches Schlammkraut	Sprakenshl, Masel (trockener Dorfteich)
<i>Linnaea borealis</i> L.	1	§	Moosglöckchen	Niederhaverbeck, Nähe Wümmequelle (Forst)
<i>Linum catharticum</i> L. ¹⁰	3		Purgier-Lein	Wendisch Evern (an sumpfigem Bachgraben)

⁹ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *hispidus*

¹⁰ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *catharticum*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Lobelia dortmanna</i> L.	1	§§	Wasser-Lobelie	Munster, Trauen (Feuchtstelle „Saal“)
<i>Luronium natans</i> (L.) Raf	2	§§ FFH	Froschkraut	Sprakenshl (Bullenkuhle) oder Ilmenauquelle
<i>Luzula congesta</i> (Thuill.) Lej. [<i>Luzula campestris</i> (L.) DC ssp. <i>multiflora</i> (Retz) Buch var. <i>congesta</i> Koch] ^{taxon}	3		Gedrängte Hainsimse	Wilsede, Undeloh (am Rande des Moors); Moissburg (Moorwiese an der Este); Melbeck (Diemel)
<i>Lycopodiella inundata</i> (L.) Holub	3	§	Gewöhnlicher Moorbärlapp	Wilsede
<i>Lycopodium annotinum</i> L.	3	§	Sprossender Bärlapp	Barnstedt, Kolkhagen (Kiefernwald); Deutsch Evern; Sittensen (Heide); Undeloh; Wilsede
<i>Lycopus europaeus</i> L.	*		Ufer-Wolfstrapp	Niederhaverbeck (Sumpf)
<i>Lysimachia nemorum</i> L.	V		Hain- Gilbweiderich	Südergellersen, Heiligenthal (Weg im Wald)
<i>Lysimachia thyrsoiflora</i> L.	V		Strauß- Gilbweiderich	Lüneburg, Moorkoppel
<i>Lythrum hyssopifolia</i> L.	1		Ysop- Blutweiderich	Wustrow, Schreyahn (Salzwiese)
<i>Lythrum portula</i> (L.) D.A. Webb [<i>Peplis portula</i> L.]	V		Gewöhnlicher Sumpfuendel	Soltau, Harber (feuchte Wiese)
<i>Malva alcea</i> L.	3		Siegmarswurz	Neetze, Süttof (am Eckerberg)
<i>Malva moschata</i> L.	*		Moschus-Malve	Ellringen (Straßenrand); Wolfsburg, Mörse (Mergelgrube); Soltau, Harber (Bahndamm)
<i>Malva neglecta</i> Wallr.	*		Weg-Malve, Klei- ne Käsepappel	nicht bekannt
<i>Matricaria discoidea</i> DC. [<i>Matricaria matricarioides</i> (Less.) Prt.]	*	N/E	Strahlenlose Kamille	Lüneburg, Rettmer (Straßenrand)
<i>Medicago falcata</i> L.	*		Sichel-Luzerne, Sichelklee	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg)
<i>Melampyrum nemorosum</i> L. ¹¹	3		Hain- Wachtelweizen	Uelzen, südlich Holdenstedt (Waldrand)
<i>Melica uniflora</i> Retz.	*		Einblütiges Perlgras	Salzhausen (Eichen- Hainbuchen-Wald)

¹¹ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *nemorosum*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Melilotus dentatus</i> (Waldst. & Kit.) Pers.	1		Salz-, Gezählter Steinklee	Wustrow, Schreyahn
<i>Mentha arvensis</i> L.	*		Acker-Minze	Hitzacker, Klötzie Richtung Elbufer (im Gebüsch); Neu-Darchau, Drethem
<i>Mentha x rotundifolia</i> (L.) Huds.	–	N/U	Falsche Apfel- Minze	Vastorf (Sandgrube), Erstfund
<i>Mimulus guttatus</i> DC.	*	N/E S	Gefleckte Gauklerblume	Wolfsburg, im NO (im Moor)
<i>Misopates orontium</i> (L.) Raf. [<i>Antirrhinum orontium</i> L.]	2		Gewöhnliches Katzenmaul, Ackerlöwenmaul, Großer Orant	Lüneburg, Röntgenstraße
<i>Moebria trinervia</i> (L.) Clairv	*		(Dreinnervige) Nabelmiere	Bleckede (Vitico)
<i>Montia fontana</i> L. [<i>Montia verna</i> Neck. / <i>Montia rivularis</i> Gmel.]	3		Bach-Quellkraut	Buxtehude, Heimbruch (Auwald) oder Soltau, Harber (Wiesengraben)
<i>Mycelis muralis</i> (L.) Dum.	*		Gewöhnlicher Mauerlattich	nicht bekannt
<i>Myosotis arvensis</i> (L.) Hill	*		Acker- Vergissmeinnicht	Salzhausen (Acker)
<i>Myosotis discolor</i> Pers. [<i>Myosotis versicolor</i> (Pers.) Sm.]	V		Buntes Vergissmeinnicht	Salzhausen (Brachacker); Melbeck, Ebstorfer Str. (Straßenböschung)
<i>Myosotis stricta</i> Link ex R. & Sch. [<i>Myosotis micrantha</i> Pall.]	V		Kleinblütiges Vergissmeinnicht	Melbeck (Wegrand)
<i>Myosotis sylvatica</i> Hoffm.	*	S Z	Wald- Vergissmeinnicht	Hitzacker, Klötzie (Osthang)
<i>Myosurus minimus</i> L.	*		Mäuse- schwänzchen	Tosterglope (am Feldrand, Lehm); Lüneburg, Oedeme (Wegrand am Gehölz)
<i>Myrica gale</i> L.	3		Moor- Gagelstrauch	Lüneburg, im NO (Ilmenauwäldchen)
<i>Myriophyllum spicatum</i> L.	*		Ähren- Tausendblatt	Bad Wildungen HE (Teich)
<i>Myrrhis odorata</i> (L.) Scop.	u	N/E S	Echte Süßdolge	Lüneburg, Kloster Lüne

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Nardus stricta</i> L.	V		Borstgras	Wilsede, Naturschutzpark
<i>Narthecium ossifragum</i> (L.) Huds.	3	§	Beinbrech, Moor-Ährenlilie	nicht bekannt
<i>Odontites vulgaris</i> Moench [<i>Odontites rubra</i> Gil. ssp. <i>serotina</i> (Hoffm) Voll]	*		Roter Zahntrost, Gewöhnlicher Zahntrost	Gartow, westlich Wolfsberg (Wiese)
<i>Oenanthe aquatica</i> (L.) Poir.	*		Wasser-Pferdessaat, Großer Wasserfenchel	Höhbeck (Brack); Hitzacker, Tiesmesland (Wiese); Elmenhorst SH („Neuer Teich“, verlandet)
<i>Ononis repens</i> L. subsp. <i>procurrens</i> (Wallr.) et al.	V		Kriechende Hauhechel	Neu Darchau, Drethem (trockener Hang)
<i>Ophioglossum vulgatum</i> L.	2		Gewöhnliche Natternzunge	Wendisch Evern (Graben beim Bahndamm)
<i>Oreopteris limbosperma</i> (All.) Holub [<i>Dryopteris oreopteris</i> (Ehrh) Maxon]	3		Bergfarn, Berg-Lappenfarn	Lüneburg, Oedemer Zuschlag (Waldrand)
<i>Osmunda regalis</i> L.	3	§	Königs-Rispenfarn, Königsfarn	nicht bekannt
<i>Paris quadrifolia</i> L.	3		(Vierblättrige) Einbeere	Lüneburg (Böhmsholz)
<i>Pastinaca sativa</i> L. subsp. <i>sativa</i>	*		Gewöhnlicher Pastinak	Wustrow, Schreyahn (am Weg)
<i>Pedicularis sylvatica</i> L. ¹²	2	§	Wald-Läusekraut	Melbeck (Schie(d)tmoor); Egestorf, Döhle
<i>Persicaria lapathifolia</i> (L.) Delarbre, s. l.	*		Ampfer-Knöterich	Neu Darchau (Elbspülsaum)
<i>Persicaria lapathifolia</i> subsp. <i>lapathifolia</i> (L.) Delarbre	*		Ampfer-Knöterich, Ufer-Ampfer-Knöterich	Tespe (Elbspülsaum); Hittbergen, Barförde (Elbspülsaum)
<i>Persicaria lapathifolia</i> subsp. <i>mesomorpha</i> (Danser) Soják	*		Mittlerer Ampfer-Knöterich	Hitzacker (Elbspülsaum)
<i>Persicaria maculosa</i> Gray [<i>Polygonum persicaria</i> L.]	*		Floh-Knöterich, Pflirsichblättriger Knöterich	Bargtheide SH, Richtung Elmenhorst
<i>Persicaria minor</i> (Huds.) Opiz [<i>Polygonum minus</i> Huds.]	*		Kleiner Knöterich	Deutsch Evern (Fischteich)

¹² Rote-Liste-Einstufung für subsp. *sylvatica*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Petrorhagia prolifera</i> (L.) P.W. Ball & Heywood [<i>Tunica prolifera</i> (L.) Scop.]	2		Sprossende Felsennelke	Tosterglope (Tongrube)
<i>Peucedanum oreoselinum</i> (L.) Moench	2		Berg-Haarstrang	Hitzacker (Klötzie)
<i>Phegopteris connectilis</i> (Michx.) Watt [<i>Dryopteris phegopteris</i> (L.) C. Chr.]	3		Buchenfarn	Südergellersen, Heiligenthal (Wald)
<i>Phyteuma nigrum</i> F. W. Schmidt	3		Schwarze Teufelskralle	Buxtehude, Heimbruch (Auwald)
<i>Pilularia globulifera</i> L.	2		(Gewöhnlicher) Pillenfarn	Celle (Entenfang)
<i>Pimpinella major</i> (L.) Huds.	V		Große Pimpinelle	Lkr. Gifhorn, Tappenbeck (Moorwiese); Lüneburg, Weg zum Oedemer Zuschlag (Hecke)
<i>Pimpinella saxifraga</i> L. ^s [<i>Pimpinella saxifraga</i> L. ssp. <i>eusaxifraga</i> Thell. var. <i>interredens</i> Thell.] ^{taxon}	V		Kleine Pimpinelle	Bienenbüttel, Vastorfer Straße (Straßenrand)
<i>Plantago lanceolata</i> L.	*		Spitz-Wegerich	Bienenbüttel, Beverbeck
<i>Poa compressa</i> L.	*		Platthalm-Rispengras	Jelmstorf (Ziegeleigrube)
<i>Polygonum aviculare</i> L.	*		Echter Vogelknöterich	Tespe (Elbstrand); Hitzacker (an der Elbe)
<i>Populus tremula</i> L.	*	S	Zitter-Pappel, Espe, Aspe	Lüneburg, Goseburg (Auwald)
<i>Potamogeton alpinus</i> Balb.	V		Alpen-Laichkraut	Bad Fallingbostel, Dorfmark (im Graben); Bienenbüttel, Beverbeck (im Teich); zwischen Luhdorf, Winsen (Luhe) und Radbruch (im Bach)
<i>Potamogeton crispus</i> L.	*		Krauses Laichkraut	Bienenbüttel, bei Bardenhagen (im Teich); Lüneburg: in Ilmenau und Schildstein (im Kolk)
<i>Potamogeton gramineus</i> L. [<i>Potamogeton gramineus</i> L. var. <i>stagnalis</i> Fries]	2		Gras-Laichkraut	Soltau (Böhme); Lüneburg (Ilmenau)
<i>Potamogeton lucens</i> L.	3		Spiegelndes Laichkraut	Soltau (Böhme)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Potamogeton natans</i> L.	*		Schwimmendes Laichkraut	Soltau, Harber (im Bach); Lüneburg (Bockelsberger Teiche)
<i>Potamogeton perfoliatus</i> L.	3		Durchwachsenes Laichkraut	Lüneburg (Ilmenau)
<i>Potamogeton polygonifolius</i> Pourr. [<i>Potamogeton oblongus</i> Viv.]	3		Knöterich-Laichkraut	Melbeck (Schie(d)tmoor); Wilsede, südlich des Radenbachs (Moorsee)
<i>Potamogeton pusillus</i> L.	*		Zwerg-Laichkraut	Lüneburg, Rettmer (im Ziegeleiteich); Lüneburg (in kleinem Tümpel)
<i>Potamogeton trichoides</i> Cham. & Schltldl.	V		Haarblättriges Laichkraut	Dannenberg (alter Elbarm)
<i>Potentilla argentea</i> L.	*		Silber-Fingerkraut	Gifhorn, Brutlohsheide (am Straßengraben)
<i>Potentilla norvegica</i> L.	*	N/E	Norwegisches Fingerkraut	Elmenhorst SH („Neuer Teich“, verlandet); Lüneburg, südlich der Stadt (in den Anlagen)
<i>Potentilla recta</i> L.	*	N/E S	Aufrechtes Fingerkraut, Hohes Fingerkraut	Lüneburg, Willy-Brandt-Straße (Trockenrasen); Lkr. Celle, Eldingen, Metzingen
<i>Potentilla verna</i> L. † [<i>Potentilla heptaphylla</i> Jusl.]	3		Frühlings-Fingerkraut	Wendland (Trockenrasen auf Kies)
<i>Primula veris</i> subsp. <i>veris</i> L. † [<i>Primula veris</i> L. ssp. <i>macrocalyx</i> (Bge) Lüdi]	2	§ Z	Wiesen-Primel, Wiesen-Schlüsselblume	Höhbeck
<i>Pulicaria vulgaris</i> Gaertn.	3		(Gemeines) Flohkraut	Neu Darchau (Elbspülsaum); Höhbeck, Lenzer Fähr (Elbufer); Hitzacker (Elbmarsch)
<i>Pulsatilla pratensis</i> (L.) Mill. [<i>Anemone pratensis</i> L.]	2	§	Wiesen-Küchenschelle	Dannenberg, Prisser
<i>Pulsatilla vulgaris</i> subsp. <i>vulgaris</i> Mill. [<i>Anemone pulsatilla</i> L.]	2	§ Z	Gewöhnliche Küchenschelle	Dannenberg, zwischen Schmarsau und Thunpadel
<i>Pyrola chlorantha</i> Sw. [<i>Pyrola virens</i> Schweigg.]	1		Grünblütiges Wintergrün	Neetze, Neu-Neetze (Kiefernwald)
<i>Pyrola minor</i> L.	3		Kleines Wintergrün	Melbeck, an der Ebstorfer Straße
<i>Quercus petraea</i> (Matt.) Liebl.	*	S	Trauben-Eiche	Bleckede; Höhbeck (Wiesen- und Waldsaum)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Ranunculus auricomus</i> L. agg.	V		Gold-Hahnenfuß, Goldschopf-Hahnenfuß	Westergellersen (Wäldchen); Lüneburg, Bilmer Strauch (Waldwiese)
<i>Ranunculus bulbosus</i> L.	V		Knolliger Hahnenfuß	Bleckede (Trockenrasen auf dem Deich)
<i>Ranunculus flammula</i> L.	*		Brennender Hahnenfuß	Lüneburg, Bilmer Strauch (Tümpelgebiet)
<i>Ranunculus flammula</i> subsp. <i>flammula</i> [<i>Ranunculus flammula</i> L. ssp. <i>flammula</i> Hay var. <i>serratus</i> DC]	*		Brennender Hahnenfuß	Jelmstorf (Ziegeleigrube)
<i>Ranunculus fluitans</i> Lam.	3		Flutender Wasser-Hahnenfuß	Lüneburg, beim Kran (Ilmenau)
<i>Ranunculus lanuginosus</i> L.	3		Wolliger Hahnenfuß	Reppenstedt, Landwehr
<i>Ranunculus lingua</i> L.	3	§	Zungen-Hahnenfuß	Celle (Entenfang)
<i>Ranunculus repens</i> L.	*		Kriechender Hahnenfuß	Hitzacker, Kniepenberg
<i>Ranunculus trichophyllus</i> Chaix [<i>Ranunculus trichophyllus</i> Chaix ssp. <i>paucistamineus</i> Tausch]	3		Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß	Deutsch Evern (Fischteich)
<i>Reseda lutea</i> L.	*		Gelbe Resede, Gelber Wau	Wolfsburg, Süfeld (Kalkberg); Neu Darchau, Glienitz (Elbhangweg); Melbeck, Richtung Kolkhagen (Straßenrand)
<i>Reseda luteola</i> L.	*		Färber-Resede	Wolfsburg (Ehmener Kalkberg)
<i>Rhynchospora alba</i> (L.) Vahl	3		Weißes Schnabelried	Munster, Trauen (Feuchtstelle „Saal“)
<i>Rhynchospora fusca</i> (L.) W.T. Aiton	2		Braunes Schnabelried	Munster, Trauen (Feuchtstelle „Saal“)
<i>Ribes alpinum</i> L.	*	S	Alpen-Johannisbeere	Lüneburg: Ilmenaugarten; Schildstein und Kalkberg
<i>Ribes nigrum</i> L.	*	S Z	Schwarze Johannisbeere	Scharnebeck (Graben am Waldrand)
<i>Ribes uva-crispa</i> L.	*	S Z	Stachelbeere	Lüneburg, Ilmenautal (offene Waldstelle)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Rorippa austriaca</i> (Crantz) Spach [<i>Rorippa austriaca</i> (Cr.) Bess.]	R		Österreichische Sumpfkresse	Bad Fallingbostel, Vierde, Gillkamp; Gfb (Gemeindefreier Bezirk) Osterheide, Untereinzingen
<i>Rorippa sylvestris</i> (L.) Besser	*		Wilde Sumpfkresse	Lüneburg, zwischen Bockelsberg und Roter Schleuse
<i>Rorippa x anceps</i> (Wahlenb.) Rchb.	*		Niederliegende Sumpfkresse	Tespe
<i>Rosa canina</i> L. [<i>Rosa canina</i> L. ssp. <i>vulgaris</i> Gams]	*	S Z	Hunds-Rose	Höhbeck, Funkstelle; Hitzacker (Klötzie)
<i>Rosa rubiginosa</i> L. [<i>Rosa eglanteria</i> L.]	*	S	Wein-Rose	Lüneburg, Schildstein; Höhbeck
<i>Rosa villosa</i> L. [<i>Rosa pomifera</i> Herrm ssp. <i>pomifera</i> (Herrm) Schwertschl.]	3		Apfel-Rose	Hitzacker, am Fuß der Klötzie (Gebüsch)
<i>Rubus caesius</i> L.	*		Kratz-, Bock-, Ackerbeere	Höhbeck (Hochwiese)
<i>Rumex crispus</i> L.	*		Krauser Ampfer	Neu Darchau (Elbspülsaum)
<i>Rumex maritimus</i> L.	*		Strand-Ampfer	Tespe und Neu Darchau (jeweils Elbspülsaum)
<i>Rumex palustris</i> Sm.	*		Sumpf-Ampfer	Höhbeck, Vietze (Elbspülsaum)
<i>Rumex sanguineus</i> L.	*		Blut-Ampfer, Hain-Ampfer	Elmenhorst SH (Straßenrand)
<i>Sagittaria sagittifolia</i> L.	*	S	Pfeilkraut	Lüneburg, Richtung Vrestorf (Ilmenau-Altwasser)
<i>Salix alba</i> L.	*	S	Silber-Weide	Lüneburg (an der Ilmenau)
<i>Salix caprea</i> L.	*		Sal-Weide	Lüneburg (Kurpark); Lüneburg (an der Ilmenau)
<i>Salix cinerea</i> L.	*	S	Grau-Weide, Asch-Weide	Lüneburg (Kurpark) und Rettmer (verlandeter Teich)
<i>Salix pentandra</i> L.	3		Lorbeer-Weide	Lüneburg (Schierbrunnen-Teich); im Rottorfer Bruch; Moisburg (Bruch)
<i>Salix purpurea</i> L. [<i>Salix purpurea</i> L. ssp. <i>Lambertiana</i> (Sm) Koch]	*	S	Purpur-Weide	Lüneburg, bei Teufelsbrücke (an der Ilmenau)
<i>Salix triandra</i> L. [<i>Salix triandra</i> L. ssp. <i>glaucina</i> Neumann] ^{taxon}	*		Mandel-Weide	Bevensen (Stadtpark); Scharnebeck, Richtung Bennerstedt (Straßenrand)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Salix viminalis</i> L.	*	S	Korb-Weide	Lüneburg (Schierbrunnen-Teich und Ilmenau)
<i>Salix x smithiana</i> Willd [<i>Salix caprea</i> x <i>viminalis</i>]	*	S	Kübler-Weide, Smith-Weide	Lüneburg (Garten)
<i>Salvia officinalis</i> L. * [<i>Salvia pratensis</i> L.]			Echter Salbei	Wolfsburg, B 248 Nähe Mittellandkanal, heute A 39 (Straßenböschung)
<i>Sanicula europaea</i> L.	3		Wald-Sanikel	Südergellersen, Heiligenthal (Wald); Salzhausen (Eichen-Hainbuchen-Wald)
<i>Scabiosa canescens</i> Waldst. & Kit.	1		Graue Skabiose	nicht entziffert (am Kiefernwald)
<i>Scheuchzeria palustris</i> L. [<i>Scheuchzeria palustre</i> L.]	2	§	Blasenbinse, Blumenbinse	Sprakensehl, Bokel (Bullenkuhle)
<i>Schoenoplectus lacustris</i> (L.) Palla [<i>Scirpus lacustris</i> L.]	*	S	Gewöhnliche Teichsimse	Lüneburg (Bockelsberger Teiche)
<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i> (C.C. Gmel.) Palla	V		Salz-Teichsimse	bei Soltau (Salzsumpf)
<i>Scorzoneroides autumnalis</i> (L.) Moench [<i>Leontodon autumnalis</i> L.]	*		Herbst- (Schuppen-) Löwenzahn	Wustrow, Schreyahn
<i>Scrophularia umbrosa</i> Dumort * [<i>Scrophularia alata</i> Gil.]	3		Flügel-, Geflügelte Braunwurz	Neetze (an der Neetze)
<i>Scutellaria hastifolia</i> L.	2		Spießblättriges Helmkraut	Hitzacker, unterhalb der Klötzie (Wegrand)
<i>Securigera varia</i> (L.) Lassen [<i>Coronilla varia</i> L.]	u	N/E	Bunte Beilwicke, Bunte Kronwicke	Bleckede, zwischen Alt Garge und Barskamp (Straßenrand)
<i>Sedum acre</i> L.	*		Scharfer Mauerpfeffer	Wendisch Evern (am Bahndamm)
<i>Sedum rupestre</i> L. subsp. <i>rupestre</i> [<i>Sedum rupestre</i> L. ssp. <i>reflexum</i> (L.) Hegi & Schmid]	V	S	Felsen-Fetthenne	Wendisch Evern (am Bahndamm)
<i>Senecio aquaticus</i> Hill. [<i>Senecio aquaticus</i> Huds.]	3		Wasser- Kreuzkraut	Bleckede (Elbwiesen)
<i>Senecio erucifolius</i> L.	*		Raukenblättriges Greiskraut	nicht bekannt
<i>Senecio leucanthemifolius</i> subsp. <i>vernalis</i> (Waldst. & Kit.) Greuter [<i>Senecio vernalis</i> W & K)	*	N/E	Frühlings- Greiskraut	nicht bekannt

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Senecio ovatus</i> Willd. [<i>Senecio nemorensis</i> L. ssp. <i>fuchsii</i> (Gmel) Durand]	*		Fuchs-Greiskraut	Lkr. Helmstedt (Dorm)
<i>Senecio viscosus</i> L.	*		Klebriges Greiskraut	nicht bekannt
<i>Serratula tinctoria</i> subsp. <i>tinctoria</i> Kit. [<i>Serratula tinctoria</i> L. ssp. <i>eu-tinct.</i> Br.-Bl. var. <i>pinnata</i> Rit.] ^{taxon}	2		Färber-Scharte	Lkr. Uelzen, Groß Thondorf (Lehmberg)
<i>Setaria viridis</i> (L.) P.Beauv.	*		Grüne Borstenhirse	Wendisch Evern (auf Bahnkörper)
<i>Sherardia arvensis</i> L.	3		Ackerröte	Wolfsburg, beim Ehmener Kalkberg (Feldrand)
<i>Silaum silaus</i> (L.) Schinz & Thell.	2		Wiesen-Silau, Wiesen-Silge	Gartow, vor Wolfsberg und Elbholz (Wiese); Lkr. Gifhorn, Tappenbeck (Moorwiese)
<i>Silene baccifera</i> (L.) Durande	2		Hühnerbiss, Taubenkropf	Höhbeck (Gebüsch am Elbhang)
<i>Silene latifolia</i> subsp. <i>alba</i> (Mill.) Greuter & Burdet [<i>Melandrium album</i> (Mill.) Garcke]	*		Weißer Lichtnelke, Weißer Nachtnelke	nicht bekannt
<i>Silene nutans</i> L.	2		Nickendes Leimkraut	Neu Darchau, bei Schutschur (Elbhöhe)
<i>Silene vulgaris</i> (Moench) Garcke ¹³ [<i>Silene cucubalus</i> Wib.]	*		Aufgeblasenes Leimkraut, Gewöhnliches Leimkraut	Lüneburg (Anlagen); Hitzacker (Klötzie); Neu Darchau, Drethem (Trockenrasen)
<i>Sisymbrium altissimum</i> L.	*	N/E	Hohe, Ungarische Rauke	Lüneburg (Trockenrasen)
<i>Sisymbrium officinale</i> (L.) Scop.	*		Weg-Rauke	nicht bekannt
<i>Sium latifolium</i> L.	*		Breitblättriger Merk	Gartow, Nähe Elbholz (Försterbrack)
<i>Sonchus arvensis</i> L.	*		Acker-Gänsedistel	Höhbeck, bei Lenzer Fähr (Elbstrand)
<i>Sparganium emersum</i> Rehmman	*		Einfacher Igelkolben	Lüneburg (Ilmenau und Bockelsberger Teiche)

¹³ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *vulgaris*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Sparganium erectum</i> L. [<i>Sparganium ramosum</i> Huds.]	*		Ästiger Igelkolben, Aufrechter Igelkolben	Lüneburg, Rettmer (verlandeter Teich)
<i>Sparganium natans</i> L. [<i>Sparganium minimum</i> Wallr.]	2		Zwerg-Igelkolben	Sudenburg, Hösseringen und Niederhaverbeck (Teich); Soltau, zwischen Ellingen und Falshorn (Moor)
<i>Spergula morisonii</i> Boreau [<i>Spergula vernalis</i> Willd.]	*		Frühlings-Spergel	Adendorf, Erbstorf (Kahlschlag)
<i>Spergularia marina</i> (L.) Besser [<i>Spergularia salina</i> Presl.]	*		Salz-Schuppenmiere	Lüneburg, Kreideberg-Kalkbruch (Salzsumpf)
<i>Spergularia rubra</i> (L.) J. Presl & C. Presl [<i>Spergularia rubra</i> (L.) Presl f. <i>arenosa</i> Fiori] ^{taxon}	*		Roter Spärkling, Rote Schuppenmiere	Bad Bevensen, Heliandkreuz
<i>Stachys annua</i> (L.) L.	u		Einjähriger Ziest	Lüneburg, Ri. Reppenstedt (Weg an Gärtnerei)
<i>Stachys palustris</i> L.	*		Sumpf-Ziest	Tespe (an der Elbe); Lüneburg (an der Ilmenau)
<i>Stellaria alsine</i> Grimm	*		Quell-Sternmiere	Salzhausen (Eichen-Hainbuchen-Wald)
<i>Stellaria aquatica</i> (L.) Scop. [<i>Malachium aquaticum</i> (L.) Fr.]	*		Wasserdarm, Wasser-Sternmiere	Bargtheide SH, Richtung Elmenhorst (Straßenrand); Lüneburg (am Hasenburger Bach)
<i>Stellaria nemorum</i> L. [<i>Stellaria nemorum</i> L. ssp. <i>montana</i> (Pierrat) Murb. f. <i>latifolia</i> (Pers.) Hagenb. sf. <i>bracteata</i> Fenzl] ^{taxon}	*		Hain-Sternmiere, Wald-Sternmiere	Tostedt, Düwelshöpen beim Schützenplatz
<i>Stellaria palustris</i> Hoffm. [<i>Stellaria palustris</i> Retz.]	V		Sumpf-Sternmiere	Eimke, Wichtenbeck (Wall des Gerdau-Stauteichs)
<i>Symphotrichum x salignum</i> (Willd.) G.L. Nesom [<i>Aster salignus</i> Willd.]	*	N/E	Weidenblatt-Herbstaster	Hitzacker, am Fuß der Klötzie (Gebüsch)
<i>Symphotrichum lanceolatum</i> (Willd.) G.L. Nesom [<i>Aster lanceolatus</i> Willd.]	*	N/E	Lanzett-Herbstaster	Hitzacker

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Symphytum bohemicum</i> F. W. Schmidt [<i>Symphytum officinale</i> L. ssp. <i>bohemicum</i>]	*		Böhmischer Beinwell	Gartow (Elbholz, Südrand)
<i>Symphytum officinale</i> L.	*		Beinwell	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Tephrosieris palustris</i> (L.) Rchb. [<i>Senecio tubicaulis</i> Mans.]	2		Moor-Aschenkraut	Wolfsburg
<i>Teucrium scorodonia</i> L.	*		Salbei-Gamander	Lüneburg, Wilschenbruch; Hitzacker (Klötzie)
<i>Thalictrum flavum</i> L.	3		Gelbe Wiesenraute	Lauenburg (Elbe); Lkr. Gifhorn, Tappenbeck (Moor); Vögelsen, an der ehemaligen Bahn (Vorgeest)
<i>Thalictrum minus</i> L. subsp. <i>minus</i>	1		Kleine Wiesenraute	Höhbeck, Vietzer Schanze (Trockenwiese)
<i>Thelypteris palustris</i> Schott [<i>Dryopteris thelypteris</i> (L.) Gray]	3		Sumpffarn, Sumpf-Lappenfarn	Hambrock, wahrscheinlich Wald nördlich Jettebruch, Bad Fallingbostal
<i>Thesium ebracteatum</i> Hayne	1	§§ FFH	Vorblattloses Vermeinkraut	Buchholz im der Nordheide, Böttersheim (Trockental); Bredstedt, Bordelumer Heide
<i>Thymus serpyllum</i> L. ¹⁴	3		Sand-Thymian	Wendisch Evern (am Bahnkörper)
<i>Tilia cordata</i> Mill.	*	S Z	Winter-Linde	Lüneburg, Rettmer (Waldrand)
<i>Tragopogon pratensis</i> L.	*		Wiesen-Bocksbart	Höhbeck, Vietze (Elbhang)
<i>Trientalis europaea</i> L.	*		(Europäischer) Siebenstern	Bad Bevensen, Richtung Medingen (Kiefernwald)
<i>Trifolium alpestre</i> L.	2		Hügel-, Wald-, Voralpen-Klee	Hitzacker, bei Tiesmesland (in kleinem Hain); Neu Darchau, Drethem (Trockenrasen)
<i>Trifolium campestre</i> Schreb.	*		Feld-Klee	Karwitz
<i>Trifolium campestre</i> Schreb. [<i>Trifolium campestre</i> Schreb. var. <i>erectum</i> Murr]	*		Feld-Klee	Bienenbüttel, Vastorfer Straße (Straßenrand)
<i>Trifolium fragiferum</i> L. ¹⁵	3		Erdbeer-Klee	Wustrow, Schreyahn

¹⁴ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *serpyllum*

¹⁵ Rote-Liste-Einstufung für subsp. *fragiferum*

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Trifolium medium</i> L.	V		Zickzack-Klee, Mittel-Klee	Höhbeck (Hochwiese)
<i>Triglochin maritima</i> L. [<i>Triglochin maritimum</i> L.]	3		Strand-Dreizack, Salz-Dreizack	Melbeck, beim Barnstedt- Melbecker Bach (Salzwiese)
<i>Triglochin palustris</i> L. [<i>Triglochin palustre</i> L.]	3		Sumpf-Dreizack	Lüneburg (Kreideberg-Kalkbruch)
<i>Tripleurospermum inodorum</i> (L.) Sch.Bip. [<i>Matricaria maritima</i> L. ssp. <i>inodora</i> (L.) Soo]	*		Falsche Strandkamille, Geruchlose Kamille	Wustrow, Schreyahn
<i>Tripolium pannonicum</i> subsp. <i>tripolium</i> (L.) Greut. [<i>Aster tripolium</i> L.]	3		Salz-Aster, Strandaster	Wustrow, Schreyahn (Salzsumpf)
<i>Typha angustifolia</i> L.	V		Schmalblättriger Rohrkolben	Vögelsen, an ehemaliger Bahn (Teich)
<i>Ulmus glabra</i> Huds. [<i>Ulmus scabra</i> Mill.]	*	S	Berg-Ulme	Lüneburg, Oedemer Zuschlag (Waldrand)
<i>Ulmus laevis</i> Pall.	3	S	Flatter-Ulme	Bleckede (Vitico); Südergellersen, Heiligenthal (Wald)
<i>Utricularia australis</i> R.Br. [<i>Utricularia neglecta</i> Lehm]	3		Südlicher Wasserschlauch	Sudenburg, Hösseringen (Fischteich)
<i>Valeriana excelsa</i> subsp. <i>sambucifolia</i> (Pohl) Holub [<i>Valeriana sambucifolia</i> Mik.]			Holunderblättri- ger Kriech- Baldrian	Lüneburg (Hasenburger Bachtal)
<i>Valerianella locusta</i> (L.) Laterr.	V		Gewöhnliches Rapünzchen, (Echter) Feldsalat	Bleckede, Alte Elbe (Deich)
<i>Verbascum x brockmuelleri</i> Ruhmer [<i>Verbascum nigrum phlomoides</i> Bastard]	*		Königskerzen- Hybride	Wendisch Evern (Bahn)
<i>Veronica</i> spec. ^{rev.} [<i>Veronica arvensis</i> L.]			Ehrenpreis unbestimmt	Lüneburg (Garten)
<i>Veronica anagallis-aquatica</i> L.	*		Blauer Wasser- Ehrenpreis	Barnstedt (Barnstedt-Melbecker Bach)
<i>Veronica hederaefolia</i> L.	*		Efeu(blättriger)- Ehrenpreis	Lüneburg (Garten)
<i>Veronica longifolia</i> L.	3	§	Langblättriger Ehrenpreis	Seevetal, Hörsten (Seeve-Wiesen)

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Veronica montana</i> L. [<i>Veronica montana</i> Jusl.]	V		Berg-Ehrenpreis	Salzhausen (Eichen-Hainbuchen-Wald); Tosterglope (Mergelgrube); Wolfsburg
<i>Veronica persica</i> Poir.	*	N/E	Persischer Ehrenpreis	Bahrendorf (Feldrand)
<i>Veronica scutellata</i> L.	V		Schild-Ehrenpreis	Süsing (Waldweg); Jelmstorf (Ziegeleigrube); Buxtehude (Meckelmoor); Undeloh, Wesel (Weseler Bach)
<i>Veronica scutellata</i> L. ^{rev.} [<i>Veronica comosa</i> Richt.]	V		Schild-Ehrenpreis	Soltau (Auwiesen)
<i>Veronica serpyllifolia</i> L.	*		Quendel-Ehrenpreis, Thymian-Ehrenpreis	Lüneburg, am Oedemer Weg (Ödland)
<i>Veronica spicata</i> L.	2	§	Ähren-Ehrenpreis, Heide-Ehrenpreis	Tosterglope, bei Gut Horndorf (Trockenhügel); Hitzacker bei Tiesmesland (Elbhänge)
<i>Veronica triphyllos</i> L.	3		Finger-Ehrenpreis, Dreiteiliger Ehrenpreis	Lüneburg, bei Neu-Häcklingen (Acker); Tosterglope, Gut Horndorf (Lehmacker)
<i>Vicia cassubica</i> L.	3		Kaschuben-Wicke	Hitzacker (Klötzie und Hügelgebiet); Drawehn; Adendorf (beim Bahnhof)
<i>Vicia lathyroides</i> L.	3		Platterbsen-Wicke	Schnakenburg (Elbdeich); Bleckede, beim Eltwerk (Sommerdeich)
<i>Viola arvensis</i> Murray subsp. <i>arvensis</i> [<i>Viola tricolor</i> L. ssp. <i>arvensis</i> (Murr) Gaud]	*		Feld-Stiefmütterchen, Acker-Stiefmütterchen	Wendland
<i>Viola hirta</i> L.	R		Behaartes Veilchen, Rauhaariges Veilchen	Wolfsburg, Ehmener Kalkberg (im Gebüsch)
<i>Viola reichenbachiana</i> Boreau [<i>Viola silvatica</i> Fr.]	*		Wald-Veilchen	Höhbeck; Lkr. Helmstedt (Dorm); Lüneburg, Oedeme (Wald); Winsen (Luhe), Bahlburg (Wald); Melbeck (Diemel)
<i>Viola stagnina</i> Schult. ^{s. 16} [<i>Viola stagnina</i> Kit.]	2		Graben-, Milchweißes Veilchen	Gifhorn, Haferberg am Schlossee (sumpfige Schlenke)

¹⁶ Rote-Liste-Einstufung für *V. persicifolia* Schreb.

Wissenschaftliche Artbezeichnung	Rote L.	Bem.	Deutscher Name	Fundort
<i>Viola tricolor</i> L. subsp. <i>tricolor</i>	V		Wildes Stiefmütterchen	Gartow, Richtung Kapern (Straßenrand)
<i>Xanthium albinum</i> (Widder) H. Scholz subsp. <i>albinum</i> ^{rev.} [<i>Xanthium riparium</i> Itzigs. & Hertsch]	*	N/E	Ufer-Spitzklette, Elbe-Spitzklette	Hitzacker
<i>Zannichellia palustris</i> L.	3		Sumpff-Teichfaden	Lüneburg (Wienebüttler Teiche)

4.2.3 Besonderheiten und Seltenheiten

Mehrere Arten wurden am „Großen Kalkbruch“ in Lüneburg gesammelt, den K. Lampert als „Kalkbruch a. d. Bardowicker Str. in Lüneburg“ bezeichnete. Der mittlerweile vom Kreidebergsee eingenommene Kalkbruch war wegen seiner Besonderheiten unter Floristen lange berühmt (Dengler u. Boch, 2006). Von den 14 der dort gesammelten Pflanzenarten verzeichnet das FloraWeb des BFN für einige entweder keinen Nachweis in Lüneburg bzw. dem Untersuchungsgebiet (*Atriplex glabriuscula*, Kahle Melde; *Barbarea vulgaris*, Echte Winterkresse; *Erigeron acris*, Scharfes Berufkraut; *Juncus ranarius*, Frosch-Binse) oder keinen Nachweis in Lüneburg nach 1950 (*Centaureum pulchellum*, Zierliches Tausendgüldenkraut; *Lepidium draba*, Pfeil-Kresse; *Spergularia marina*, Salz-Schuppenmiere und *Triglochin palustris*, Sumpf-Dreizack).

Weitere seltene Funde stammen aus der Nähe von Wolfsburg, dem Ehmener Kalkberg (*Cirsium acaulon*, Stängello-

se Kratzdistel; *Betonica officinalis*, Heil-Ziest; *Galium sylvaticum*, Wald-Labkraut und *Viola hirta*, Behaartes Veilchen) oder aber vom Rand benachbarter Äcker (*Delphinium consolida* L., Feld-Rittersporn; *Euphorbia exigua*, Kleine Wolfsmilch sowie *Sherardia arvensis*, Ackerröte). Es ist zu vermuten, dass diese außerhalb des Heidegebiets liegende Region (s. Abb. 3) das Interesse der Heidefloristen wegen ihrer basen- und nährstoffreichen Standorte geweckt hat.

Schließlich erfassten die Heidefloristen auch einige Adventivpflanzen, also nicht einheimische Wildpflanzenarten, die sich durch Aktivitäten des Menschen an einem Ort etablieren konnten, wie *Potentilla recta*, Aufrechtes Fingerkraut, 1964 an der „Umgehungsstraße“ Lüneburg, bzw. Arten, die in den 1960ern noch als Seltenheit betrachtet wurden und heute sehr häufig vorkommen, wie *Setaria viridis*, Grüne Borstenhirse, und *Veronica hederifolia*, Efeu-Ehrenpreis. Über *Pastinaca sativa* subsp. *sativa*, Gewöhnlicher Pastinak, z. B. schreibt schon

K. Lampert: „Zweifellos in den letzten Jahrzehnten stark in Ausbreitung i. d. Lüneburger Gegend“.

Bei einigen Arten haben die Heideflo-risten den Herbarbelegen weitere Infor-mationen und Anmerkungen beigefügt, mit denen sie die Bedeutung ihrer Funde unterstreichen wollten:

***Brassica elongata* subsp. *integrifolia* (Boiss.) Breistr.**

Diese unter der Bezeichnung *Brassi-ca persica* L. am Kreideberg-Kalkbruch gesammelte Art ist mit zwei Exemp-laren im Herbar vertreten, eines vom Mai 1961 und eines vom September 1961; dem ersten wurde eine Blattro-sette vom September 1962 beigefügt. In den Erläuterungen heißt es: „Wohl zum ersten Mal in Deutschland beobach-tet von Herrn Apotheker Rossmässler/ Lüneburg. Findet sich und breitet sich alljährlich weiter aus im Kalkbruch a. d. Bardowicker Strasse in Lüneburg. Erst in Wien fand sich ein bot. Institut, das die Pfl. bestimmen konnte, mit der Hilfe von Herrn Alfred Neumann.“ Der zwei-te Fund wird H. Brunswig und H. Dam-mann zugeschrieben.

***Atriplex glabriuscula* Edm., Kahle Melde**

Ebenfalls als Erstfund klassifiziert wur-de *Atriplex glabriuscula*, Kahle Mel-de, ein Fund von C.-H. Roßmässler im September 1962 am Großen Kalkbruch. Die nach FloraWeb sonst nur am Küs-tensaum nachgewiesene Art ist nach

Garve (1982) allerdings leicht mit *A. pro-strata*, der Spießblättrigen Melde zu ver-wechseln und nur zur Fruchtzeit im Sep-tember/Oktober sicher zu bestimmen.

***Lathyrus nissolia* L., Gras-Platterbse**

Zu dieser von Rehn in der Mergelgrube Mörse bei Wolfsburg gesammelten Art gibt K. Lampert folgende Information an: „*Lathyrus nissolia* L. Blattlose Plat-terbse. Der deutsche Name ist berechtigt, die eigentlichen Blätter sind zu sehr klei-nen Hochblättern zurückgebildet, das scheinbare Blatt ist die umgewandelte R[h]achis (Blattstiel). Mergelgrube, bei Mörse bei Fallersleben. Finder Rehn/ Fallersleben, eine der seltensten aller gemeldeten Arten. Nach Angaben in den Floren in der Nähe nur bei Helmstedt, offenbar dieser Fundort unbekannt...“.

***Eleocharis ovata* (Roth) R. & Sch., Ei-Sumpfsimse**

Diese Art war ein Fund von K. Lampert vom August 1962. Sie erläutert dazu: „... Neuer Teich b. Elmshorn“ [gemeint ist Elmenhorst] „Zufällig mit anderen Pflan-zen mitgebr[acht], Bitte Vorsicht, nur dies eine Stück der so kleinen Pflanze.“

***Pyrola chlorantha* Sw., Grünblütiges Wintergrün**

Zu diesem Fund merkt K. Lampert an, dass diese Art erstmalig 1945 im Kie-fernwald nördlich von Neetze von Sie-denburg sen. gefunden wurde. Gemein-sam mit Siedenburg jun. haben sie und C.-H. Roßmässler diese Pflanzen dort 1960 gesammelt.

5 Ausblick

Durch die Erfassung des Heide-Herbars von Käte Lampert und der Analyse der dort enthaltenen Pflanzenarten und Fundorte wird eine Fülle von Informationen verfügbar. Welcher Sinn oder Nutzen könnte sich daraus ergeben?

Durch die Erfassung und Dokumentation sind alle Informationen zu den gesammelten Pflanzen verfügbar und durch die Konservierung als Herbarbelege zugänglich gemacht worden. Des Weiteren besteht nun die Möglichkeit, einzelne Blätter in Ausstellungen zu präsentieren. Durch die Bereitstellung der Artenlisten eröffnet sich als zukünftige Fragestellung, welche der von den Heideflo-
risten gefundenen Arten heute noch an den damaligen Fundorten vorkommen.

Aus unseren Auswertungen geht hervor, dass ein großer Teil der im Herbarium befindlichen Arten heute in Niedersachsen sehr selten oder sogar gefährdet ist. Wegen der seit den 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts fortschreitenden Landschaftsnutzungsänderung ist zu befürchten, dass viele dieser Standorte z. B. durch Bebauung oder Entwässerung verloren gegangen sind. Hierzu zählen unter anderem das Melbecker Moor und zahlreiche Mergelgruben.

Den Rückgang der Artenvielfalt zu dokumentieren und gleichzeitig die gegenwärtige Artenvielfalt wertzuschätzen und zu schützen, wäre eine lohnenswerte, wenn auch langwierige Aufgabe für die Zukunft.

Danksagung

Alle konservativen Arbeiten am Herbarium haben wir in enger Zusammenarbeit mit Christina Broesike, Kuratorin für Naturkunde am Museum Lüneburg, ausgeführt. Ihre Sachkenntnis und ihre Ausdauer sowie ihr Engagement bei der Neubeschreibung der Fundortdaten haben den Abschluss des Projekts erst möglich gemacht. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch Antje Hubert, die uns die Ausrüstung für die zweite Fotoserie zur Verfügung gestellt und mit ihrem künstlerischen Blick die Qualität der Fotos maßgeblich geprägt hat.

Literatur und Quellen

- BFN – Bundesamt für Naturschutz FloraWeb <https://www.floraweb.de>, Zugriff zuletzt Mai 2025.
- Dengler, S. u. Boch, S. (2006): Vegetation des NSG Kalkberg in Lüneburg – Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e. V., Sonderheft 1.
- Garve, E. (1982): Die Atriplex-Arten (Chenopodiaceae) der deutschen Nordseeküste – Tüxenia – Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft, Band 2.
- Garve, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – 5. Fassung, Stand 01.03.2004. No. 24 (1). Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen.
- K-P Buttler <https://www.kp-buttler.de> Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen). Ralf Hand, Michael Thieme et al., Zugriff zuletzt auf Version 13 vom März 2023.
- LGLN Umweltkarten Niedersachsen, Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de>, Zugriff zuletzt September 2025.
- Meusel, H. (1943): Vergleichende Arealkunde – 2 Bände. Borntraeger, Berlin-Zehlendorf.
- Nöldeke, C. (1890): Flora des Fürstentums Lüneburg, des Herzogtums Lauenburg und der freien Stadt Hamburg – Verlag der Capaun-Karlowa'schen Buchhandlung E. Spangenberg.
- Rothmaler, W. (2021): Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland: Gefäßpflanzen: Grundband, – 22., neu überarbeitete Auflage, ed. Müller, F., Ritz, C. M., Welk, E., Wesche, K. Springer Spektrum, Berlin.
- Slawski, R. (2013): Dr. Käte Lampert (1888–1966). Eine Naturforscherin in der Lüneburger Heide – Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e. V. (45), 129–145.
- Tüxen, R. (1937): Die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands – Mitteilungen Floristisch-Soziologische Arbeitsgemeinschaft Niedersachsen 3.

Anschriften der Verfasserinnen:

Dr. Elke Bergmann
St. Nikolaistraße 2
21357 Bardowick
e.bergmann@arcor.de

Ingrid Lönngren
Lübecker Straße 100
21337 Lüneburg
ingrid@loenngren.de